

Tatsachen (1968-1981)

Die streckenweise monatlich oder sogar öfter von „Bruno“ erstellten *Tatsachen* waren ebenso wie die Texte *Zur Lage* Übersichten zur politischen und wirtschaftlichen Lage, die in erster Linie zur innerorganisatorischen Information gedacht war. Die *Tatsachen* vom 11.7.1981 sind übrigens der letzte *Kampfbund*-Text, der uns vorliegt. Von den *Tatsachen* können wir folgende Ausgaben dokumentieren:

Übersicht

Jahr	Texte	Seiten
1968	3	5
1969	1	2
1971	1	1
1972	6	7
1973	6	6
1977	5	6
1981	1	3
	23	30

1968 3 Texte, 5 Seiten

Nr.	1968	Seiten
1	1.10.	1
2	11.12.	3
3	24.12.	1
		5

1969 1 Text, 2 Seiten

Nr.	1969	Seiten
1	24.9.	2
		2

1971 1 Text, 1 Seite

Nr.	1971	Seiten
1	25.10.	1
		1

1972 6 Texte, 7 Seiten

Nr.	1972	Seiten
1	19.5.	1
2	26.6.	2
3	30.6.	1
4	10.7.	1
5	20.7.	1

6	6.10	1
		7

1973 6 Texte, 6 Seiten

Nr.	1973	Seiten
1	27.2.	1
2	26.3.	1
3	30.3.	1
4	12.4.	1
5	24.4.	1
6	7.5.	1
		6

1977 6 Texte, 6 Seiten

Nr.	1977	Seiten
1	27.8.	2
2	29.9.	1
3	12.10.	1
4	19.11.	1
5	19.12.	1
		6

1981 1 Text, 3 Seiten

Nr.	1981	Seiten
1	11.7.	3
		3

Wir danken dem Frey-Archiv für die Zusammenarbeit und die Möglichkeit, die nachfolgenden Dokumente auf unsere Webseite stellen zu können.

Manfred Scharinger, 7.7.2026

Tatsachen

Druckfertig: Vorderbrund / gebrochen 1.10.1968

I. Jugoslawien (dortige Entwicklung) (zwecks Einschätzung der Entwicklungstendenzen innerhalb der Stbuer. als Ganzes, der jugosl. Stbuer. im besonderen)

1) Ist Anfang Juli Mitglied der Internationalen Finanz-Korporation (IFC) geworden. Diese ist Tochterunternehmen des Weltbank, die von der internationalen Monopolbourg. (als "AG" mit Anteilen) betrieben wird. Die Titobuer. uebernahm 591 Anteile zu je 1000 Dollar am Grundkapital der IFC, die (Profit) Investitionen in (kapit.) Privatbetrieben der Mitgliedslaender vermittelt.

2) 191 (4.9.68): ein sehr bezeichnender Beitrag. Nuechternes Einschuetzen, wobei die Rechtsentwicklung mit ~~Monopolbourg~~ (vom Standpunkt der Ausbeuterkl. berechtigter) Genugtung festgestellt wird. Hier das Wichtigste in "Uebersetzung": Das Ausmass, in dem Jug. sich schon von der stbuer. Gesamtfrent weg und zum Weltbourg. hinbewegt ~~hat~~, wird von der Titobuer. nicht zugegeben, ja abgestritten.... In jeder Beziehung bewegt sich Jug. zum Weltkapit. hin.... Die Besetzung der CSR kann diesen nur beschleunigen. Denn die jug. Stbuer. wuerde gerne einer "dritten" Gruppe angehoren, die sie von zu grosser Abhaengigkeit von russ. Stbuer. oder ~~Teile~~ dem Weltimperial. bewahren wuerde. Eine national etwas von der russ. Stbuer. unabhengigere tschech. Stbuer. haette dieser "dritten" Gruppe ~~angehoren koennen~~ angehoren koennen - denn mit der "Bandung-Gruppe" (Ausbeuterkl. ~~von~~ einiger Koloniallaender und Titobuer.) ist es aus. Da die Hoffnung auf eine solche Entwicklung in der CSR jetzt erledigt sei, ~~muesse~~ muesse die Annaeherung an die Weltbourg. weitergehen, so sehr die Titobuer. ~~das~~ auch zu verheimlicher suche. — ~~richtig!~~ richtig! Beweise: siehe oben unter 1) und

3) (13.9.68): Titobuer. hat am 11.9. Gesetz eingefuehrt, das ~~Investitionen~~ auslaend. kapit. Unternehmen erlaubt, Agenturen in Jug. einzurichten, um auslaend. Investitionen (zwecks Profitpred.) zu beschleunigen. Bedingung: mindestens die Haelfte der Ausgebeuteten muessen Jug. sein - das soll die Arbeitslosigkeit verringern.... was auch der Fall sein mag, um den Preis, dass der Einfluss der Weltbourg. riesig gestaerkt wird, da die Kontrolle von unten fehlt. ~~hat~~

4) (14.9.) Dillas, der offen die kapit. Restauration in Form der buerg. Demokratie forderte, erhaelt jetzt - nachdem die Titobuer. schon so weit nach rechts ist - von dieser eine staatliche Pension und darf ~~das~~ dazu aus der USA 5000 Dollar im Jahr Tantiemen fuer seingedert von kapit. Verlagen veroeffentlichten Werke beziehen.... Entwickelt sich also weiterhin als gegenrev. Element, mit Billigung der Titobuer., vor allem deren konterrev. Fluegel. Denn er erhaelt die Pension eines Vize-Praesidenten!!! (Formell 5000 \$ im Monat !!!)

5) (23.9.) Mit Hilfe der engl. Monopolbourg. erste Exportversuche bei Flugzeugen (Kampfflugzeug mit Rolls-Royce-Motoren bei Flugzeugaustellung in Farnborough, Engl.). Beispiel der zunehmenden Abhaengigkeit von der Weltbourg., dh. vor allem von der Monopolbourg. - (weiteres Beispiel, zugleich typisch fuer vorherrschende Stellung der Monopolbourg. in Wirtschaft und Staat: der Praesident der Weltbank ist jetzt McNamara, fruherer Vorsitzender der Ford-Autowerke und spaeter Kriegsminister. Die Weltbank hat unter seiner Fuehrung eben ihre groesste Investitionsanleihe aufgelegt (250 Mill. Dollar) ~~ausgefuehrt~~ durchgefuehrt wird!!! - und dieser von der internat. Monopolbourg. beherrschten Bank, hat sich die Titobuer. ueber dem Wege der IFC beteiligt!!!)

6) (21.9.) Die "Iswetija" wirft der Titobuer. vor, durch ihre wirtsch. Methoden die kapit. Restauration zu foerdern, was an sich stimmt. Als Beispiel: dass Unternehmer im Gast- und Hotelgewerbe schon bis zu 20 Werktaetige ausbeuten duerfen, daher grosse Profite scheffeln. - was sicher stimmt.

7) (1.10.) Am Parteikongress der LP sind jugosl. Delegierte aufgetaucht - Kein Wunder, dass sich die Titobuer. bei dieser erzsozial. Partei der Labourbuer. wohl fuehlt. Und eben jetzt, wo diese zusammen mit der Bourg. noch groesseren Lohnraub, noch groessere Ausbeutung und Arbeitslosigkeit vorbereitet. Hat doch die ~~Ministerin~~ Ministerin fuer "Beschaeftigung und Produktivitaet" (lies fuer "Steigerung der Ausbeutung und Profite") Castle - fruher fuerhend bei Byan, wie Wilson, - offen erkluert: "Jetzt entwickelt sich der Anstieg der Profitabilitaet und das ist, was wir wirklich wollen".

Tatsachen

11.12.1968. 1

- Volksdemokratien und SU, vor allem die CSR: Zur Entwicklung der Stbuer.
Hauptsaechliche Kategorien von Tatsachen durch folgende ^{Buchstaben/} ~~bezeichnet:~~
- A = Wirtsch. und pol. Beziehungen zwischen der russ. und andern nationalen Fraktionen der Stbuer. (vor allem der tschech.)
- B₁ = Verhaeltnisse innerhalb einer bestimmten nationalen Fraktion der Stbuer. (vor allem der tsch.)
- C = Entwicklung der Konterrev.; ~~konterrev.~~ konterrev. Elemente in und ausserhalb der von der Stbuer. beherrschten Laender und dort in und um die Stbuer. herum (vor allem in der CSR); das alles in Verknuepfung mit dem 2. imp. Wkriege.
- D = Verhalten der reaktionaeren Stbuer. zur Konterrev., deren Kraefte in und ausserhalb der SU und Volksdem.; Inkonzessenz dieses Verhaltens aus bekannten Gruenden (wieder v.a. in CSR).
- E = Tatsaechliche oder versuchte Foerderung der konterrev. Elem. innerhalb der SU und Volksdem. durch die Weltbourg. und deren sozialbuer. Lakaen. Darin inbegriffen Foerderung der nationalen Differenzen innerhalb der Stbuer., zugleich der ~~Wirtsch.~~ wirtsch. Abhaengigkeit der Stbuer. von der Weltbourg.
- F = Verhaeltnis der Stbuer., v.a. deren reaktionaeren Flaegels zu den Massen - Phrasen, Scheintaten und kleine Konzessionen, v.a. an Teile der Massen auf Kosten der Massen als Ganzes.

Wo zweckmaessig: Quellen in Klammern hinter Datum.

Vor sehr bezeichnenden Tatsachen : ~~X~~

- C 1) 22.7.68(134): Ueber Sik, einem Hauptvertreter der konterrev. Elem. in der CSR: "...dem viele Vernuenftige im Lande (dh. ~~konterrev.~~ Konterrev.!) Macht uebertragen wollten, damit er sie im Interesse des Volkes (lies: der Konterrev.!) nuetze". - wie gut die Wbourg. informiert war, ist!
- A/C 2) 22.8.68: Russ. Stbuer. (unterstuetzt von konterrev. Elem.) zahlt fuer Importe aus den V'dem ~~unter~~ unter, verlangt fuer Exporte dorthin Preise ueber den Weltmarktpreisen; V'dem - v.a. CSR - gezwungen umfangreiche Lieferungen, Anleihen an russ. Stbuer., ~~den~~ den Vietnam, usw. und an die Ausbeuterkl. zurueckgeblieb. Laender (Aegypten, Irak, usw.) zu machen. Ein beachtlicher Teil der erzeugten modernen Maschinen geht in die SU, zu obigen Preisen... Daher ~~...~~ der in der Prod. taetigen Maschinen in der CSR Sik stellte schon 1963 fest, 57% ~~dieser~~ dieser Maschinen seien veraltet; seither weitere Verschlechterung; sogar neuen Konsumgueterbetriebe ~~muesse~~ mit 60-80 Jahre alten Maschinen gearbeitet werden. - Daher ~~...~~ zB. Differenzen zwischen tschech. und russ. Stbuer., beide von den ~~...~~ auch nationalen Interessen der ~~...~~ konterrev. Elem. beeinflusst, bestaerkt.

~~X~~
in Grossteil
veraltet
in

- 3) 31.8.68: Anstatt einer "Rude Pravo" (Zentralorgan der tschech. Stbuerr.) erscheinen d r e i - zwei davon sind "illegal"... - Ein Symptom der Staerke der Konterrev.
- 4) 2.9.: Geheimsender verstummt. "Liter. Listy", "Student", "Reporter" - (die drei hauptsaechlichsten konterrev. Organe erscheinen nicht mehr. - Die fuehrenden konterrev. Kraefte beschraenken ihr legales Wirken; neue Taktik, den veraenderten konkreten Umstaenden angepasst...
- A/D/F Russ. Stbuerr. macht gewisse wirtsch. Konzessionen (Lieferungen) an die tschech. Stbuerr. und konterrev. Elem. - doch waechst damit zugleich deren Abhaengigkeit von der russ. Stbuerr.; zugleich Polit. Druck auf die Dubcek & Co. ("Prawda"-Artikel gegen konterrev. "Widerstandsgruppen" usw.) um sie zum Erkennen ihrer ~~kurzsichtigkeit~~ Kurzsichtigkeit vom Standpunkt der gemeinsamen stbuerr. Interessen zu bringen, diesen Prozess zu foerdern. - Die Zusammensetzung des neuen ZK der KPTsch widerspiegelt dieses "Einsehen".... Auch die Losungen der "Rude Pravo": Ruhe und Bedachtsamkeit
- 5) 3.9.: Fuehrende (konterrev.!) Persoenlichkeiten des Radio, Fernsehens sind geflohen... - zur Wbourg. und arbeiten von dort weiter an der kapit. Restauration in der CSR, usw.
- 6) 4.9.: Husak, ~~neuer~~ neuer erster Sekretaeur der slowakischen KP, Freund Dubceks, wird stellvertret. Ministerpraesident. ~~Er wurde~~ wurde 1949 als "buergerl. Nationalist" zu lebenslaengl. Zwangsarbeit verurteilt, erst vor einigen Jahren freigelassen, spaeter wieder in KP aufgenommen. - Ein Stbuerr., der mehr nation. Unabhaengigkeit vom Kreml vertrat, jetzt - ob ueberzeugt oder voruebergehend getarnt - sich fuer die Linie der russ. Stbuerr. hergibt.
- Rueckzug - in Etappen - der Truppen der ostdeutsch, poln., bulg. und ungar. Stbuerr.
- 7) 7.9.: Hajek, der ~~Aussenminister~~ Aussenminister vor dem 21.8. war, ist trotz national. Protestes in kapit. Laendern, in die CSR zurueckgekehrt. ~~Er~~ Duerfte Bestaetigung der Einschaeztung sein, dass er dem reakt. und nicht dem konterrev. Fluegel der Stbuerr. angehoert. Inwieweit er "Einsicht" ~~von~~ vom Standpunkt des Kremls zeigt, ~~das~~ das wird sich erst zeigen.
- 2 konterrev. Organisationen aufgeloeset; 1) "K 231" - Org. fruereherer polit. Haeflinge (naemlich von der Stbuerr. eingesperrt, vor allem Tummelplatz buerg. und neubuerg. Intellektueller; 2) "KAN" - "Klub der (konterrev.!) engagierten Parteilosen" - Typisch fuer das inkonsequente Verhalten der reakt. Stbuerr. gegenueber der Konterrev.: wirtsch. Konzession aber polit. ein gewisser Schlag. Womit die Konterrev. in Schach gehalten werden soll....
- D/F Kreml-Losung der "Normalisierung" von "Prawda" verzapft: dh. moeglichst Rueckkehr zur gemeinsamen stbuerr. Linie, bei fuehrender Rolle des Kremls.
- 8) 9.9.: Erste oeffentl. Stellungnahme Gomulkas - dieses "antistalin". Helden der Ilse....: rechtfertigt Besetzung der CSR... mit an sich richtiger Tatsache, dass CSR auf der schiefen Ebene zur kapit. Restauration. ~~Behauptete~~ Behauptete, dass Dubcek in einer vor kurzem gehaltenen Rede zugegeben, die tsch. KP-Fuehrung haette die strateg. und allgem. Interessen der SU, usw (dh. der reakt. Stbuerr.) ausser acht gelassen. - Das mag stimmen, zumindest sprechen Dubceks Handlungen dafuer, auch wenn ~~es~~ nicht "Einsicht"....
- 9) 10.9.: Noch immer werden konterrev. Fb. verteilt. - ein Symptom der wirklichen Staerke der Konterrev., deren Einfluss in der Presse ~~immer~~ ~~genuegend stark~~ - siehe Geraenze der Kreml-"Prawda"
- A/D/F 10) 11.9.: (Guard.): Tsch. reakt. Stbuerr. schwadroniert: "Ausserord. Normen, die die Demokr. (fuer die Stbuerr. und konterrev. Elem.!) einschraenken; aber klare Normen, hoechste (stbuerr.!) Legalitaet" - zur Beruhigung aller stbuerr. und konterrev. Elem., wenn sie "Einsicht" zeigen; auch zwecks Taeuschung der Massen.
- Das freie (lies: konterrev.) Rundfunknetz kann mit Hilfe der Wbourg. leicht und fast gleich wiederbelebt werden. Einige der fuehrenden konterrev. Vertreter im Fernsehen sind schon (zur Wbourg.) geflohen, andere haben sich versteckt und warten bis sie dorthin koennen. - Wie gut die Wbourg. informiert ist, wie stark die illeg. Konterrev. ist.

~~14~~ A/D 14) 12.9.: Presse der russ. Stbuer. greift "stille Konterrev." in CSR an. - Warnung an kurzsichtige, widerstrebende Elem. der reakt. Stbuer. der CSR und an die dortigen gegenrev. Elemente. 3

D. 4) 12.9.: Brodsky, Fuehrer der konterrev. Organ. K 231 fluechtete nach Wien. - Fuer ihn ^{d. seinesgleichen} sorgt die Wbourg., weil sie seine Dienste schaezt, ~~er~~ sich *seiner in der Zukunft zu bedienen hoefft.*

A/F 5) " : Russ. Truppen ziehen sich aus ~~Prag~~ Prag in die ~~Waelger~~ Waelger der Umgebung zurueck. - V.a. um der reakt. tsch. Stbuer. zu erleichtern, den Massen "Unabhaengigkeit" vorzutauschen... daher deren Ausschmarotzen durch die Konterrev. in und ausserhalb der CSR zu erschweren.

B/D 6) " : "Prawda" greift "Verbreitung fremder (lies: buergerlicher) Ideen" unter den russ. Intellektuellen an. - Warnung an jene die bewusst oder unbewusst, aber fatale die Konterrev. so foerdern. ~~Neuer Stbuer.~~ *reakt.* durch ihre Politik das ermoglicht, ja selbst tut.

C 1) 13.9.68:(192). Loebl - einer der drei Oekonomen ^{nebst/} ~~(Stbuer. Elem.)~~ Sik und Seloucky, die die wirtsch. Hauptsprachrohre der Konterrev. - ist gleich Sik ~~zur~~ Weltbourg. gezogen. Loebl gab in Wien ein Interview, in dem er ~~die~~ die unmittelbaren wirtsch. und polit. Forderungen der konterrev. Elem. teilweise doch ziemlich offen vorbrachte: 1) Der Kreml, ~~usw.~~ usw. sollen fuer' das tschech. Uranerz den Preis zahlen, der da fuer auf dem Weltmarkt gezahlt wird; ~~usw.~~ 2) Hauptpunkte des "Reformprogramms" der Konterrev.: a) Kleinkap. Unternehmen, ~~mit~~ mit einer Hoechstzahl von 8 Ausgebeuteten sollen zugelassen werden; b) die "Monopole" (lies die durch die Stbuer. verstaatlichten Betriebe) sollen aufgeloeset werden (was trotzdem nicht heisst, dass die tsch. Konterrev., wenn noetig, gewisse Betriebe nicht als staatskapit. weiterbetreiben wuerde... auf wie lange waere eine andere Frage); c) Ersetzung von 10.000 "unfaehigen" (naemlich vom Standpunkt der Konterrev. - was also ~~das~~ reakt. Stbuer. ~~treffen~~ treffen soll) Stbuer. durch "juengere Maenner" - dh. vor allem ~~Stbuer.~~ Stbuer., die dem konterrev. Fluegel angehoren oder konterrev. Elemente ausserhalb der Stbuer.; 3) Kredite von der Wbourg. (dem "Westen") in der Hoehe von 4 Milliarden Dollar, um die Industrie zu "modernisieren" (dh. nach den vorgeschrittensten kapit. Methoden, um auf Weltmarkt konkurrenzfaehig zu werden, usw....)

C ^{die} Diesen Verteter der tsch. Konterrev. hat sich die SPOE herausgesucht, um das Vorwort zu einem Buch ueber CSR zu schreiben, das im Europa-Verlag vor ein paar Monaten erschienen ist (siehe Zuk. 17, Anf. Sept.) Ein Beweis, wie die SPOE der kapit. Konterrev. die Mauer macht, ~~usw.~~ durch Mithilfe an der Restaurierung des Kapit. in den "V'dem." den Sozbuer. und ihrer Sippschaft einen moeglichst Judaslohn zu ~~usw.~~ sichern, wahren sucht.

C/D Husak warnt jene Journalisten, die die Erfuellung des Moskauer Abkommens zwischen der tsch. und russ. Stbuer. "nicht genuegend unterstuetzen": sollte diese Opposition weitergehen, wuerden strenge Massnahmen ergriffen werden....

D /A 2) 14.9.: Schon am folgenden Tag: Pressezensur; Verbot neue polit. Organ. zu bilden. - Namens der reakt. tsch. Stbuer. gibt Cernik gewisse "Fehler" zu (ernste Gefahr von rechts; Unbesonnenheit und Unausgeglichenheit (!) ~~usw.~~ der ~~Entwicklung~~ Entwicklung waehrend der vergangenen Monate; dass sie die Tendenz -naemlich zur kapit. Konterrev. hin - nicht "analysieren" konnte) aber bestreitet, ^{dass} sie diese Gefahr unterschaezt haette. - Ja, aus bestimmten Gruenden, hat die reakt. tsch. Stbuer. das Tempo und Ausmass dieser Gefahr unterschaezt!

C (Econ.) ~~usw.~~ Sik (dh. die tsch. konterrev. Elem.) fuehrte ~~usw.~~ Libermann (dh. die Linie der getarnten konterrev. Elem. in der SU) ~~usw.~~ zum konsequenten Abschluss. - Stimmt nicht ganz. Denn bis zur kapit. Restaur. hat ersterer es nicht gebracht. Das wird bewusst verschwiegen. Doch die gemeinsame konterrev. Grundlinie, die beide vertreten, wird klar herausgestrichen.

A ^{haette} 3) 16.9.: Dubcek versucht nochmals, obwohl nachgebend, die Linie der tsch. reakt. Stbuer. zu rechtfertigen: sie ~~ist~~ immer gegen "antisoz." (lies: konterrev.) Elem. gehandelt (ja, aber w i e !) und hatte geplant Ende August gesetzliche Massnahmen gegen sie der Nationalversammlung vorzulegen... (Das mag stimmen, doch waren jene Elemente schon sehr stark dort vertreten...) - Sie wuerde das Moskauer Abkommen erfuellen; die CSR gehoere in das stbuer. Lager; usw.

^{fs Bemuehungen} ^{A etwas} Der Kreml und seine Presse jedoch setzen die ~~usw.~~ Kombination von Druck und Ueberzeugungen gegenueber dem Dubcek & Co. fort, um sie dazu zu bringen, schaefer gegen die konterrev. Elem. vorzugehen - doch nicht konsequent. Dubcek soll (183) sogar zugegeben haben, dass ~~usw.~~ die tsch. reakt. Stbuer. durch ungenuegendes Vorgehen gegen die konterrev. Elem. das Vertrauen der Stbuer. der andern 5 Laender verloren habe.... (naemlich Vertrauen, dass im ~~usw.~~ Gesamtinteresse der reakt. Stbuer. die konterrev. Elem. genuegend in Schach gehalten wuerden.) Doch wie gruendlich diese "Einsicht" ist.....?

A) Arbeiterkämpfe:

74 fiktische
Annahme

erreichten

1) Westdeutsch.: obwohl an sich, bezüglich Ausmass, Dauer, Intensität, usw. die "wilden" Streiks nicht denselben Grad wie Mai 1968 in Frankreich sind sie im Gesamtzusammenhang ebenso wichtig - gerade in Bezug auf PINA!

An der Oberfläche hat sich ~~hier~~ bei der westdeutsch. Arbklasse seit Jahren wenig Kampf abgespielt. Doch eben in der Tiefe ihres Bewusstseins hat sich jener Prozess vollzogen, vollzieht sich weiterhin, der im Ansteigen des Kampfwillens seinen Ausdruck findet. Hier hat der Faschismus am gründlichsten gewirkt, hier die Arbschaft ihm am gründlichsten ausgeliefert durch Arbbuer., SP, KP. Dazu die Besetzung durch Truppen der alliierten Imperialisten - von den Verbrechen der Stbuer. in Ostdeutschland nicht zu reden. Und die Zeit, die hunderttausende Kleinbuerger aus CSR, usw. brauchten, brauchen, um seit ihrer Proletarisierung in Westdeutschland ein gewisses Mass prolet. Bewusstseins, dh. gewerksch. Bewusstseins zu entwickeln.

Unter dem Druck der steigenden Ausbeutung, des Lohnraubs in allen seinen Formen, der zunehmenden Unsicherheit des Arbeitsplatzes (gerade im Bergbau und in der Eisen- und Stahind.), bei ~~Stahind.~~ Profiten der ~~Stahind.~~ hat deren Bekanntgabe durch kapit. Vertreter der ~~Stahind.~~ Schwerindustrie als auslösendes Moment gewirkt. Umso mehr, da die Gewbuer. nur relativ ~~kleine~~ kleine Verbesserungen des Lohns, usw. ~~langen~~ Verhandlungen "erkaempfte" - und das Beispiel der unmittelbar materiellen Erfolge der franzoes. Arbeiter sicher nicht vergessen war.

Gewbuer., Bourg., Arbbuer., SP, KP waren wieder einmal überrascht, wurden bei Versuchen, die Streikenden zur Arbeitsaufnahme zu bewegen, von diesen mit Recht beschimpft, ausgepiffen, faktisch weggejagt. Auch Versuche der KP-Buer. die "wilden" Streiks von fast 80.000 Berg-, Huetten- und Werftarb. fuer sich auszuschmarotzen, schlugen fehl. ~~Ein~~ grosser Textilbetrieb und spaeter (auch jetzt noch!) hunderte von Gemeindeangestellten (Mistabfuhr) sind in "wilden" Streik getreten.

In mehreren Staedten fanden echte Kampfdemonstrationen von Berg-, Huettenarb. statt. Auch Betriebsbesetzungen (Kloecknerwerke!) Eigene Streikfuehrungen - Aktionskomitees - wurden gebildet. B. von den c. 20.000 Bergarb. der Saar. Dass es zu keinen Zusammenstoesen mit dem kapit. Staatsapparat kam, duerfte auf Folgendes zurueckzufuehren sein: 1) wirtsch.: die Profitproduktion, die augenblicklich - nach tuechtiger "recession" 1966/67/68 (bis Ende 1967 wurden c. 35.000 Arb., Angest. der Stahind. entlassen) - auf Grund der Vietnamkonjunktur wieder auf Hochtouren laeuft - soll moeglichst nicht gestoert werden. 2) polit.: a) die Wahlen stehen vor der Tuer, daher sollen moeglichst viele Ausgebeutete wieder fuer die rechtsbuerg. Parteien eingefangen werden (daher auch u.a. das schnelle Nachgeben der Kapit. punkto Lohnerhoehungen, auch dort, wo keine "wilden" Streiks stattfanden, zB. VW-Werke. Das bezieht sich auf auf 1)). b) gerade in Westdeutschl. koennen die Imperialisten keine groesseren ernstesten Arbkaempfe brauchen: das ~~hier~~ wurde erst recht auf die Arbschaft Italiens, Engl., usw. staerkend wirken, denen immer wieder von Bourg. und SP eingeredet wird, die westdeutschen Arb., Angest. wollten vom ernstesten Kampf nichts wissen, usw. (Die Wirkung auf Frankr., Engl., Italien duerfte sich schon zeigen - in welchem Ausmass ist schwer abzuschuetzen.). So werden die Schwierigkeiten der Imperialisten bezüglich Zuendefuehren des 2. imper. Weltkriegs ~~hier~~ vergroessert, v.a. bezüglich des Massenvulkans. (Die westdeutsch. Massen sollen ja mit den japanischen Massen das Hauptkanonenfutter in der 2. "heissen" Phase bilden...)

Subjektiv ist es den Streikenden um brennende Tagesinteressen gegangen. Objektiv, dh. der Wirkung nach ist ihr Kampf, wenn auch in geringerem Grad als in Frankreich im Mai 1968, darueber hinausgegangen. Mangels einer genuegend bewussten, dh. klassenbewussten Fuehrung, konnten sie nicht mehr erzielen. Doch gerade bei den westdeutsch. Arb. wird die gewonnene Erfahrung staerkend wirken, ~~hier~~ bis zu einem gewissen Grad das Herausbilden der prol. Klassenpartei erleichtern.

Umso mehr Grund eine Auswirkung in Oesterreich zu erwarten - wobei Zeitpunkt und Ausmass wieder eine andere Frage sind. Doch auf jeden Fall staerkend, beschleunigend in der Tiefe der Arbklasse vor sich gehenden Prozess.

N.S. Bezeichnend fuer ~~hier~~ Arbeiterbuerokr. "Mitbestimmung", dass diese (in der Montanindustrie) in Westdeutschl. am weitesten eingefuehrt -

I) Fuer Lili:

(v. a.)

1) Die PAM - Tankstellenkette gehoert hollaendischen Kapitalisten, war Tochtergesellschaft des SAV-Konzerns (moeglicherweise steckt die Royal - Dutch-Shell irgendwie dahinter?). Die 269 Tankstellen der PAM in Oesterreich ~~wollte~~ wollte das amerik. Oelkapital (Texaco - Rockefeller-Gruppe, wahrscheinlich) einstecken, nachdem die Texaco die Jupiter Tankstellenkette aufgekauft hatte. Doch diesmal hat das franzoesische Kapital den Sieg davon getragen: Die "Total-Austria" (Tochtergesellschaft des staatskapitalistischen Unternehmens C.F.P. - Comp. Franc. de Petr. -) hatte schon seit einiger Zeit einen Liefervertrag mit der PAM abgeschlossen und hatte v. a. das Vorverkaufsrecht, wovon sie in diesem Fall gegenueber der Texaco Gebrauch machte. ~~Am~~ 1.9.1971 gehoeren ~~der~~ die PAM-Tankstellen der "Total-Austria", die selbst schon 500 Tankstellen hat.

Zusammenfassung: Typischer Fall kapit. Zentralisation, Franzoes. Monopolkapital ist in diesem Fall Sieger ueber das USA-Monopolkapital ~~der~~. Aber eben in diesem Fall... International schaut es anders aus. Wobei das ganze auf der Basis ~~der~~ spielt, dass das USA-Monopolkapital wirtsch. Konzessionen an schwaechere monopolkap. Fraktionen macht - indem es nicht ~~seine~~ seine Macht in jenem ~~Grad~~ Grad einsetzt, wie es koennte - weil es aus bekannten polit. Gruenden die Unterstuetzung ~~der~~ schwaecheren Fraktionen braucht.

2) Die MAN-Maschinenfabrik gehoert dem GHH (Gutehoffnungshuette)-Konzern, wozu die deutsch Grossbanken und entweder Mannesmann oder Thyssen beteiligt sein duerften. Bei Gelegenheit kann das ueberprueft werden. Der monopolistischen Flick-Gruppe gehoert u. a. Daimler-Benz und Manag-Menschel; Vor kurzem ist zwischen MAN und Daimler-Benz ein Kooperationsvertrag geschlossen worden. Da die Flick-Familie auch in den Aufsichtsraten deutscher Grossbanken vertreten ist, mag es sich um eine engere Verketzung monopolistischer Konzerne handeln, ohne dass ~~die~~ die Eigentumsfrage beruehrt wird. Das haengt von der Entwicklung ab.

II) Fuer Stern:

"Unter dem Banner des Marxismus" ("Podsjamenjem marksizma") ist als ~~wissenschaftliche~~ wissenschaftliche Zeitschrift zuerst 1922 in der Sowjetunion erschienen. Sie sollte besonders dem Studium des dialektischen Materialismus, der dialektisch-materialistischen Denkmethode dienen, dem Kampf gegen Religion, ~~philosophischen~~ philosophischen Idealismus und Agnostizismus (z.B. gegen ~~alle~~ alle Versuche die Naturwissenschaft mit der Religion zu "versohnen", usw.) Also auch gerichtet gegen die buerg. Naturwissenschaftler u n d die Vertreter der Sozialbuerokratie - heute auch der Stbuero. - mit ihrer Annäherung an die Kirchen, usw.

1925 ist die deutsche Ausgabe erschienen. Nach bis jetzt vorliegender Information duerfte darin - teilweise jedenfalls - Material aus dem ersten russischen Jahrgang - 1922 - erschienen sein, ~~in~~ (in bekannten "Verlag fuer Literatur und Politik, Wien-Berlin").

Der 1. Jg. der russischen Ausgabe ist sicher in Ordnung. Der naechste - 1923 - mag schon etwas Dreck enthalten, die nachfolgenden moeglicherweise mehr. Doch duerfte es bis ~~1929~~ 1929 zumindest unter dem Einfluss von Rjaschanow, usw. gestanden sein (also bis zum ~~Ausschluss~~ Ausschluss der ~~Bucharinisten~~ Bucharinisten). Nachher ist es sicher aerger geworden. Wie es bei der deutschen Ausgabe ausschaut muesste ueberprueft werden. Z.B. an Hand der Inhaltsverzeichnisse der Baende. In Band I (erschienenen Maerz 1925) hat es auf jeden Fall den wichtigen Artikel von Lenin "Ueber ~~die~~ die Bedeutung des streitbaren Marxismus", der in ~~Nr. 3~~ Nr. 3 der russ. Ausgabe im Jahre 1922 zuerst erschienen ist.

International:A) Wirtsch.:

1) Mitte Maerz 1972 waren die Aktien des USA-Monopolkonzerns IBM 43 Mrd. Dollar wert - um 2 Mrd. Dollar mehr als der Wert der gesamten ~~westdeutschen~~ Aktien ~~westdeutscher~~ Unternehmen! Ein schlagender Beweis des wirklichen wirtsch., polit. Kraefteverhaeltnisses innerhalb der Weltbourg. Das ~~beleuchtet~~ u.a., warum z.B. die Waehrungskrise, trotz aller Phrasen der europ. und japan. Bourg., im wesentlichen zugunsten der USA-Bourg. geloest wurde (siehe Aufwertungsraten; jetzt z.B. die "freiwilligen" Abkommen zwischen der USA-Bourg. einerseits, der ~~EWG~~ EWG-Bourg., engl. und japan. Bourg. andererseits ueber das Beschraenken der Stahlimporte in die USA.). Das beleuchtet auch z.B. die Erweiterung der EWG: gerade durch Einbeziehung Englands soll die Konkurrenzposition der europ. Bourg. gegenueber der USA-Bourg. gestaerkt werden, damit auch ihre polit. Position, doch ohne - ~~gerade~~ gerade die westdeutsche Bourg. immer wieder ~~hinweist~~ die Fuehrungsrolle der USA-Bourg. in Frage zu stellen.

2) ~~(London "Times" 24.4.72):~~ In USA hat das ~~staatskapitalistische~~ "Unternehmen fuer Privatinvestitionen in fremden Laendern" (Overseas ~~Private Investment Corporation~~ Private Investment Corporation) (OPIC) bekanntgegeben: die Regierung der russischen Stbuer. hat sich bereit erklart, ~~fuer Investitionen~~ fuer Investitionen von USA-Unternehmen in kapit. zurueckgebliebenen Laendern die Versicherungsdeckung gegen das ~~Expropriationsrisiko~~ Expropriationsrisiko zu uebernehmen! Erstes konkretes Beispiel: die OPIC hat die ~~Versicherungsdeckung~~ Versicherungsdeckung fuer privatkapitalistische Investitionen der USA-Bourg. um 26 Mill. Dollar auf 2500 Mill. Dollar erhoeht. Diese 26 Mill. wurden ueber den Londoner Finanzmarkt vergeben, wovon die "Schwarzes Meer- und Ostsee-Versicherungsgesellschaft", ein in England abtichtiges Tochterunternehmen der "Ingosstrakh", der staatlichen Versicherungsgesellschaft der SU (!) c. 10% uebernehmen hat. - Das spricht Baende: bezueglich der Verbuergerlichung der russ. Stbuer., der immer gruendlicheren ~~objektiven~~ objektiven gegenrevol. Rolle der Stbuer., des Erstarkens der neukapitalistischen Elemente in und um die Stbuer. herum, deren embryonalen Ausbeuterzielen sie immer mehr den Weg bereitet. - Der USA-Bourg. ihr Ausbeuter-eigentum in den kapit. zurueckgebliebenen Laendern sichern helfen, das soll ~~den~~ den USA-Imperialisten, den Weltimperialisten ueberhaupt nachdruecklich beweisen, zu welchen Kompromissen die Stbuer. (und die hinter ihr stehenden neukapit. Elemente, vor allem deren staerkere Staatskapit. Fluegel) auf Kosten der Massen bereit sind. Nur sollen die Weltimperialisten, vor allem die der USA, die Stbuer. im Genuss ihrer Pfrunden- und Machtposition lassen, Die Imperialisten machen dieses Versicherungsgeschaefte gern mit. Nicht nur aus wirtschaftlichen Gruenden - gern lassen sie sich ihr kapit. Eigentum auf Kosten der russischen Massen versichern! - sondern vor allem aus polit. Gruenden: Beitrag zur wirtsch. und polit. Schwachung der SU als prolet. Staat, z.B. durch Staerkung der neukapit. Tendenzen, durch weitere Verwirrung der Weltmassen.

B) Polit.:

1) Aus aehnlichen Erwaegungen, Hoffnungen der Stbuer., der gegenrevol. Elemente, Tendenzen erklart sich auch seitens des ~~Staats~~ Staats, der Machuer., die Besuche des ~~USA-Prasidenten Nixon~~ USA-Prasidenten Nixon. Zumindest hofft dadurch die Stbuer. Zeit zu gewinnen, um sich auf die heisse Schlussphase der 2. Weltkriegs besser vorzubereiten. Die USA-Bourg., die ~~in~~ in einer laengeren, tiefen "Recession" sitzt, v.a. wegen der Reduzierung der Kriegskonjunktur in Indochina, im Vergleich zu 1964-68, ist auch bereit - solange es die ~~Umstaende~~ Umstaende zulassen - die gegenrevol. Entwicklung in den von der Stbuer. beherrschten Laendern weiterestaerken zu lassen, die Weltmassen moeglichst zu verwirren helfen, dadurch, den wichtigsten Bundesgenossen der SU im Hinblick auf die "heisse" Erphaase des 2. imperial. Kriegs zu schwachen. Was nichts daran aendert, dass die Weltimperial., vor allem die

USA-Bourg. bereit sind, ploetzlich loszuschalgen: siehe die Ereignisse in Vietnam.

1) Zu den Besuchen Nixons in den von der Stbuer. beherrschten Laendern ist noch zu sagen, dass ein Hauptzweck folgender war: den Weltmassen, v.a. in der USA vorzugaukeln, dass die USA-Bourg. wirklich keinen "heissen" Krieg - naemlich die Schlussphase des 2. imperial. Kriegs - wollen. Das soll ~~_____~~ sie einlullen, ihren Widerstand gegen die Vorbereitungen der Bourg. fuer die "heisse" Endphase verringern helfen. Dass sich dabei die Sozialbuerokratie samt SP, LP mit aller Kraft an diesem Betruergen der ausgebeuteten Massen beteiligt - siehe die AZ! - beleuchtet ihre Lakaienrolle gegenueber der Weltbourg., v.a. der USA-Bourg. Dem Wesen nach, wenn auch mit gewissen Unterschieden gilt dasselbe von der Stbuer., deren Parteien.

Das Scharwenzeln der Breschnew & Co. um Nixon - ebenso wie der Mao & Co. - zeigt wie sehr die Stbuer (und hinter ihr die neukapit. Elemente, in Mao-China auch ein beträchtlicher Prozentsatz ~~_____~~ richtiger kapit. Elemente, die "nationale Bourg.") um ein Kompromiss auf Kosten der Massen bemueht sind, um ~~_____~~ mindestens Zeit fuer ihre Vorbereitungen auf die "heisse" Schlussphase des 2. imp. Kriegs zu gewinnen. Das ist auch der Sinn ihrer Bemuehungen um die "Sicherheitskonferenzen" in Europa, Asien: "Lasst uns unsere Schmarotzsicherheit, lasst uns ungestoert die von uns beherrschten Massen ausschmarotzen, aussaugen - und wir helfen Euch zu Eurer Sicherheit, der Sicherheit des Ausbeutens, Aussaugens Eurer Massen" - so sprechen die Breschnew & Co. faktisch zur USA-Bourg., ~~_____~~ zur Ausbeuterklasse Englands, Frankreichs, Westdeutschlands, usw. Also ein gegenseitiges Sicherheits-, Versicherungsabkommen gegen die Massen, v.a. die Arbklasse. Warum die Weltbourg., v.a. deren fuehrende Fraktionen darauf nicht eingehen koennen - was sie nicht hindern wird, hindert, das Gegenteil vorzutauschen, versteht sich aus ~~_____~~ Gruenden - das ist ja bekannt.

bestimmen

2) Vietnam: ohne Unterstuetzung der russischen, chinesischen, tschechischen, polnischen Stbuer. koennte sich die dortige Stbuer. laengst nicht mehr halten, schon gar nicht die juengste Offensive unternehmen. Hauptzweck dieser Offensive war es, die USA-Bourg. zur Annahme des Vorschlags der Stbuer. zu bringen, der eine praktische Anwendung des im vorigen Absatz erwachten Kompromissvorschlags auf Suedvietnam ist: Teilnahme der Stbuer. Suedvietnams an einer buerg. Koalitionsregierung - gegen die Massen! Die Stbuer. hoffte die Tatsache auszunuetzen, dass die USA-Bourg., zwecks "Beruhigung" der ~~_____~~ Massen, v.a. der eigenen (Wahlen im Herbst!) die Republik. Partei der groessten kapit. Ausbeuter, Rauber, Schlaechter soll als "Friedens"partei da stehen) einen beachtlichen Teil der Truppen aus Suedvietnam abgezogen hatte. Nun, die Offensive war viel erfolgreicher, als die Stbuer. wollte, weil der Grossteil der suedvietnam. Truppen nicht kaempfen wollte (aus aehnlichen Gruenden wie der Grossteil der Tschang-kai-scheks Truppen 1949), weil in vielen Gebieten die ausgewerteten, ~~_____~~ von der USA-Bourg. und den heimischen Ausbeutern ~~_____~~ gepeinigten Massen sich vielerorts erhoben. Wie schon 1954 haetten die revol. Massen siegen koennen. Doch das wollte die Stbuer. nicht! Aus zwei Hauptgruenden: erstens, weil sie damit der USA-Bourg. einen Vorwand fuer das Entfachen der "heissen" Schlussphase geliefert haette; zweitens, weil die grosse Gefahr fuer sie und die Wbourg. - ~~_____~~ entstanden waere, dass die agrarrev., sozialrev. Massenbewegung nach Indien, Indonesien weitergreifen wurde (siehe die Lage in Bangladesh! im Gebiet von Kalkutta), ~~_____~~ sich in prolrev. Richtung entwickeln wuerde, vor allem durch Wirkung und Rueckwirkung der Massen in den ~~_____~~ entwickelten kapit. Laendern, aber auch in Mao-China, den ~~_____~~ andern "Volksdem.", ja der SU.

tauf

So erklaert sich das "Geheimnis" des ploetzlichen "Stockens" der Offensive nach dem Sieg bei Quang Tri, den Erhebungen suedvietnam. Massen: ein bewusstes, verrackerisches B r e m s e n seitens der Stbuer. aus obigen Gruenden. So hatte die suedvietnam. Ausbeuterklasse Zeit sich etwas zu erfangen, die USA-Bourg. Zeit, ihre Flotte und v.a. Luftwaffe maechtig einzusetzen, so liess die Stbuer. die aeusserst guenstige Lage bewusst verstreichen! - aus polit. Gruenden. ~~_____~~ (Zum Vergleich - unter in vielem verschiedenen Umstaenden, das "Stocken" der Offensive der deutschen Bourg. nach dem Sieg in Frankreich 1940).

Uebrigens erhielt die USA-Bourg. ~~_____~~ so auch die Moeglichkeit die von ihr - wegen der eigenen Massen - etwas reduzierte "kleine"

sehen längt
 Kriegskonjunktur wieder etwas zu vergrößern (Quantität der abgeworfenen Bomben größer als in der 1. Phase des 2. imperial. Weltkriegs! was das auch in Bezug auf Transport, Flugzeugen, Treibstoff, usw. bedeutet, wobei auch die grosse Anzahl der Hubschrauber aller Art nicht vergessen werden darf.) Doch genügt das nicht, um aus der "recession" herauszukommen. Daher die Anmeldung eines neuen grossen Rüstungsprogramms durch den Kriegsminister Laird.

*zeit-
wichtige*
 3) Westdeutschland: Sehr bezeichnend fuer das widerspruchsvolle Operieren der Bourg., fuer die Verfassung der Massen waren die Vorgaenge in Bezug auf die Vertraege mit SU, Polen. Kein Zweifel: die Stbuerg. bemühte sich krampfhaft um einen Separatfrieden - dh. um einen wirklichen - mit der westdeutschen Bourg., der den 2. imperial. Weltkrieg zwischen ihnen beenden sollte, der Stbuerg. die annektierten Gebiete ueberlassen (auch zu gunsten der neukap. Elemente!) und die Vertreibung Millionen deutscher Arbeiter, Kleinbauern anerkennen. Dafuer wurde der westdeutsch. Bourg. die Moeglichkeit riesiger Profite durch grosse Ausweitung des Osthandels angeboten. Die Bourg. war sich nicht einig, hatte taktische Differenzen (Auf Grundlage der gemeinsamen Perspektive des Zuendefuehrens des 2. imperial. Weltkriegs, des tatsächlichen Nichtanerkennens der Oder-Neisse Grenze, usw.): der kurzfristigere, schwächere Teil (u. a. frühere Grossgrundbesitzer Mecklenburgs, Pommerns, usw.) wollte von den "Ostvertraegen" ueberhaupt nichts wissen. Der weitsichtiger, staerkere Teil, in deren Interesse ja auch die SPD-FDP-Koalitionsregierung handelte, war - aus wirtsch. und polit. Gruenden - zu einem voruebergehenden Kompromiss bereit, dass den Anschein einer wirklichen Anerkennung der Oder-Neisse-Grenze haben sollte - ohne sie wirklich anzuerkennen. Das war schliesslich der Sinn der gemeinsamen Erklaerung der Parteifraktionen im Parlament. Kein Zufall, dass das mit Zustimmung der USA-Bourg. geschah, die ja Aehnliches in Bezug auf Mao-China/Nationalistisches China praktiziert, aus denselben Gruenden: zwecks Vorbereitung auf die "heisse" Endphase, Wahl des moeglichst guenstigen Zeitpunkts zu ihrem Entfachen, etwas wirtsch. Erleichterung durch vergrößerten Osthandel, und "Beruhigung" der Massen indem Bourg. als "Friedensengel" dastehen soll. Alles mit moeglichster Unterstuetzung durch die sozialverrueterische SP, Gewbuerg., usw.

Im Zuge des Ringens zwischen den Fraktionen der westdeutsch. Bourg., des Scheinkampfes zwischen der CDU/CSU und der SPD-FDP-Koalition im buerg. Parlament, kam es als "Hoehepunkt" des letzteren zum Antrag der CDU auf Absetzung der SPD-FDP-Koalitionsregierung - also Ersetzung dieser kapit. Koalitionsregierung durch eine CDU-Regierung. Trotz Bemuehungen der Gewbuerg., der SPD die oeffentliche (Ausbeuter)Ruhe aufrechtzuhalten, kam es in vielen Staedten zu spontanen polit. Streiks, Demonstrationen der Arbeiterschaft. Obwohl die meisten Ausgebeuteten oberflaechlich gesehen "fuer Brandt, fuer die (kapit.) Koalitionsregierung" streikten, demonstrierten, war der tiefer Sinn ein Ausdruck des Friedenswillens der Massen, ein Beweis, dass von einer Kriegsbegeisterung in den Arbmassen keine Spur. Ein Hinweis auf die Massenstimmung, deren Entwicklung in der Tiefe - ein wichtiger Beweis fuer die Richtigkeit der Einschaeztung Bibis. Kein Zufall, dass Brandt, im Namen der Sozialbuerokratie, SPD und auch der Bourg. immer wieder die USA-Bourg. anwinkelt, "sie" - v. a. ihre Truppen, d. h. ihre kapit. "Polizei" - muesse "in Europa bleiben" - um die Massen niederzuhalten helfen! Kein Zufall, dass die kapit. Polizei Westdeutschlands verstaerkt, straffer zentralisiert werden soll!

quest
 Aus jenen Vorgaengen, im Zusammenhang mit den vorhergehenden Streiks kann geschlossen werden, dass eben auch in der deutschen Arbschaft v. a. in der Tiefe, die Kampfbereitschaft eine, wenn auch widerspruechliche, aber steigende Tendenz aufweist. Auch das wird nicht ohne Wirkung auf die oesterr. Arbschaft bleiben. Welchen Grad diese Wirkung hat, haben wird, ist eine andere Frage. An der Oberflaeche sicher nicht viel: heute doch ist es kein Zufall, dass die SPÖ am 1.5. wieder etwas Scheinrationalismus betrieben hat: rote Nelken, Singen der "Internationale"! (Fuer Quirinus keine Ueberraschung.)

Handwritten: auch aus anderen Gründen

1) Oesterr.: Im Vergleich zu den meisten anderen entwickelten kapit. Laendern, sogar Westdeutschl., Schweden, die Aufschwungstendenz Stimmt, vor allem was die Oberflaeche betrifft. Doch auch hier wurde schon eine gewisse Besserung - ohne zu ueberschaetzen festgestellt. V.a. aber muss auch in Oesterr. mit der Entwicklung in der Tiefe gerechnet werden, dh. mit den molekularen Veraenderungen im Bewusstsein der Arbschaft! Da wurde bei der Tempobesprechung beim letzten OELN festgehalten, dass es wellenartig hinaufgehen duerfte, auch wenn die ersten Zeichen kleinere waeren, auch wenn eben dazwischen sich an der Oberflaeche nichts zeigen wuerde.

Nun: am 27.5.72 meldete die "V'stimme" einen wilden Streik von ca. 1000 Arb. von Moebelfariken in Wien! Dieser Streik wurde jedenfalls - soweit bekannt - von der AZ bewusst verschwiegen, obwohl er mehr als 2 Wochen dauerte! Namentlich angefuehrt wurden die folgenden Unternehmen: Pollack, Weiss, Kuntal, Boesendorfer, Keitele, Slavonia. Anscheinend wurden davon schliesslich 12 Fabriken ergriffen. Ob die "Presse" etwas davon brachte? Sehr wohl moeglich, dass auch die buerg. Zeitungen schwiegen, um den Eindruck des "es ruehrt sich ja nichts" moeglichst aufrechtzuerhalten, um die "sozialharmonische" Verratsrolle der Sozbuerg., SPOE moeglichst zu staerken, und um zu verschweigen, dass die Arb. durch ihren Kampf eine um 4% grosse Erhoehung der Ist-Loehne herausgeholt hatten, als die Gewbuerg. mit ihrem faulen Kompromiss! Bezeichnend fuer die Judasrolle der Stbuerg., KPOE ist aber auch, dass die "V'stimme" den Streik erst nach 5 Tagen erwaehnte!

Gerade die Tatsache, dass die Arb. durch einen wilden Streik mehr herausgeholt als die Gewbuerg. "erkaempfte", das wird der Arb. buerg. - auch der Stbuerg.! - sehr unangenehm sein, denn koennte und wird sehr wahrscheinlich "Nachahmer" finden. Immer wieder behauptet ja die Sozbuerg., "wilde" Streiks braechten "keinen (materiellen) Erfolg"...

Die Tatsache, dass es sich dabei um keine richtigen Grossbetriebe gehandelt hat, duerfte die Sozbuerg., SPOE, ihre AZ dazu bewogen haben, diesen Streik zu verschweigen. Doch mag sie eine gewisse Reaktion unter Arb., Angest. gehoert haben, die sie dazu bewogen den wilden Streik der Salinenarb. (schliesslich 500) - soweit bekannt - zu erwaehnen (AZ 20., 21.6.72, S. 2, bzw. S. 1).

Auch diese zwei "wilden" Streiks sollen nicht ueberschaetzt werden. Doch sind sie sicher weitere Symptome, dessen, was in der Tiefe der Arbschaft vor sich geht. Und kein Wunder: trotz der gepriesenen SPOE-Regierung geht die kapit. Offensive unvermindert, noch verschaeerter weiter - Ausbeutung, Preis- und Steuerraub - die permanente "(buergerlich) soziale Sicherheit" der Arbschaft entpuppt sich immer wieder, wie jetzt am Beispiel der Guggenbacher Papierfabrik zu sehen (c. 330 Ausgebeutete), als Unsicherheit. Das wird sicher, zuerst in der Tiefe, weiterwirken, um so mehr als die Sozbuerg., SPOE die kapit. Offensive immer offener, unverschaechter vortreiben. Auch wenn die Arb., Angestellten das vielfach nicht oder nur sehr unklar erkennen, sie spueren es! Und sie werden sich dagegen wehren - wahrscheinlich immer mehr mit "wilden" Streiks, obwohl die verraeht. Sozbuerg., SPOE sicher versuchen werden diese, wo im Interesse der Kapklasse zweckmaessig, zu "fuehren", dh. moeglichst schnell abwuergen... Da werden auch noch mehr scheinradikale Phrasen, Gesten, Taten kommen - wie z.B. am 1.5.72: Rote Nelken, Singen der "Internationale"... uebrigens: die Kameradschaften im Mai

(Pia hat ja diese Vorgaenge sicher registriert, besprochen, bei Bibi ausgewertet. Wenn irgendwelche Erfahrungen vorliegen, etwa bezueglich Gassen, bitte informieren.)

Die demonstrative, oeffentliche Versoehnung der Sozbuerg., SPOE mit den konterrevol. Habsburgern - siehe den Haendruck Kreiskys, usw. beim Treffen der erzreaktionaeren, konterrevol. Pan-Europa-Union - wird auch nicht spurlos, v.a. an manchen aelteren Arb., Angest. vorbeigehen. Darauf laesst u.a. auch die Bemerkung Kreiskys schliessen. Ja: die SPOE ist gezwungen ihr Judasgesicht immer offener zu zeigen, ihr sozialmonarchistisches.... Auch darum: Rote Nelken, usw., um moeglichst zu verschmieren die wirkliche Bedeutung jener Handlungen Kreiskys!

1) Oesterr.: Korrektur bezueglich "wilden" Streiks der Moebelfabrikenarb.; Streik dauerte nicht "mehr als 2 Wochen" - sondern 2 Wochen. Doch das sendet nicht die wichtigsten Tatsachen dieses Kampfes: a) "wilder" Streik, der SP, KP, Gewbuer. ueberraschte; b) Zahl der Streikenden, Dauer des Kampfes; c) unmittelbarer materieller Erfolg - selbstredend voruebergehenden Charakters - doch beachtlich mehr als Gewbuer. "erkaempft" hatte. - Am 24/6 meldete "V'stimme" weitere kleine "wilde" Streiks in mehreren Abteilungen der Radentheiner Magnesitwerke. ~~des~~ des Kampfes war Ausbeutungssteigerung (Herabsetzung der Belohnung und Steigerung der Leistung), und zunehmende Unsicherheit der Existenz. Zuletzt noch Intensivierung der Arbeit. Die Pressenarb. erreichten durch ihren Kampf eine Erhoehung der Akkordloehne um 10-25%, andere Abteilungen um 6-8% (der Istloehne?). Kein Wort darueber in der AZ. Uebrigens: in Radenthein schufen Arb. ein eigenes Verhandlungskomitee. Diese Tatsachen duerften stimmen, sonst haette die schwindelsozialistische SPOE, AZ, Gewbuer. sicher aufgeschrien. (Das, die "V'stimme", das aus reiner Demagogie bringt - und auch Manches unterschlaegt! - ist ja bekannt.) Fuer Berta ist wichtig: Drei "wilde" Streiks innerhalb fuerf Wochen. Ohne Ueberschaetzung: es sind Symptome dessen, was sich in der Tiefe des Bewusstseins von immer mehr Arb., Angst, ansammelt. Die in juengster Zeit wieder beschlossenen Raubzuege auf die Taschen der Massen (Erhoehung der Strompreise, Bier-, Weizenpreise, Baumaterialienpreise, usw.) ~~und~~ die nur zum kleinen Teil durch die kapit. Reformschen der SPOE-Regierung aufgewogen werden, sodass die Massen tatsaechlich tuechtig draufzahlen. Dazu die fortwachrende Ausbeutungssteigerung (siehe die Rekordprofite - nur die zugegebenen! - der OeMV, usw.) und die Milliarden geschenke an die Kapitalisten, alles mit Hilfe der verraeht. Arbbuer., SPOE, KPOE: das Alles summiert sich, wenn auch in verschiedenen Tempo, Grade ~~an~~ an Bewusstsein der Arbschaft. - Uebrigens bezueglich des "wilden" Streiks der Salinenarb. bringt die "V'stimme", dass er durch die Drohung Staribachers, die Betriebsraete mit dem "Schadenersatz" zu belasten, abgewuergt wurde. Das mag nicht die ganze ~~Wahrheit~~ sein. Immerhin bezeichnend fuer die Judasmethoden - echt kapit. Art! - der Sozbuer. Dass die Stbuer. in der Beziehung ebensoviele Dreck am Stecken hat, entschuldigt die Sozialjudasse nicht im geringsten!

Auch in Westdeutschl., Schweden hat es aehnlich begonnen: zuerst kleinere "wilde" Streiks, ~~in~~ mehr oder minder groesseren Zeitabstaenden. Dann etwas groessere "wilde" Streiks und wieder, zwecks Schutz des Profits, von der Gewbuer. "gefuehrte", moeglichst kurze Streiks; dann groessere "wilde" Streiks. (so uebrigens auch in Holland, Frankr., Italien). Aehnlich duerfte es auch in Oesterr. kommen - und eher frueher als spaeter, wobei die Schwierigkeit ja im Abschaetzen des Tempos - zB. der Intervalle zwischen den Streikphasen - ist.

2) Daher folgende ~~wichtige~~ Tatsachen ueber Westdeutschl. (da 133 nicht mehr gesehen wird, leider nicht in gewuenschten Detail) aus Organen JODIS: Herbst 1969 erste "wilde" Streiks in Stahlind. (dh. seit 1945!); zahlreiche kleinere Streiks - teils "wild", teils unter "Fuehrung" der Gewbuer. (aus obigen Gruenden) - im Jahre 1970; fuer 1971 liegen die kompletten Ziffern noch nicht vor (dh. die Bourg. hat sie noch nicht bekannt geben lassen...) aber es duerften durch Streiks ("wild" und sonstige) so viele Arbeitsstunden "verlorengegangen" sein, wie schon nicht mehr als 40 Jahren seit dh. vor der Errichtung der faschist. Diktatur! Ohne Ueberschaetzung, auch wenn die Einschaetzung bezueglich der Streikstunden nicht stimmen sollte - es mehrten sich die Zeichen, dass auch in der westdeutsch. Arbschaft die Tendenz zum Widerstand gegen die kapit. Offensive zunimmt - trotz SPD-gefuehrter kapit. Koalitionsregierung. (zB. wurde das VW-Werk zum ersten Mal durch einen Streik gezwungen, die Produktion ganz einzustellen.) Also auch ein Beweis, dass die Aufschwungstendenzen - wenn auch nicht gradlinig - im westdeutsch. Proletariat staerker werden. - Kein Wunder dass die Bourg. - mit Hilfe der SPD, Gewbuer., tatsaechlich auch der KP - die kapit. Polizei um 15.000 Mann veraerken will, den Grenzschutz als "Einsatzreserve" (!) in "den Bundeslaendern" (dh. "im Inneren", gegen die Massen) "legalisieren" will (er wars ja schon von Haus aus - das Jetzige als Drohung, als Einschuechterungsmittel fuer die Massen, und soll es moeglichst erleichtern ihn "legal" gegen kaempfende Arb., Angst, einzusetzen).

1) Oesterr.: wieder ein kleines Zeichen an der Oberflaeche, was in der Tiefe des Bewusstseins der Arbklasse vor sich geht. Im Zuge der Konzentrations-, Zentralisierungsbestrebungen der Bourg. - v. a. um in Hinblick auf die Assoziation mit der BWG genügend konkurrenzfaehig zu bleiben - wurden, werden kleinere kapit. Betriebe teilweise, ganz stillegelegt. Was die verraeterische Sozbuerokratie, ihre SPOE als "(kapit.) Strukturverbesserung" anpreisen... um der Bourg., diesen Prozess auf Kosten der Ausgebeuteten und bei deren moeglichst geringen Widerstand erleichtern soll. (Uebrigens ein sehr konkretes Beispiel, wie die verraeterische Arbhuerokratie, deren Parteien der Ausbeuterklasse helfen, sich "Spielraum" auf Kosten der Massen zu verschaffen, versteht sich voruebergehend.) Gerade in der Papierindustrie hat es davon schon einige Beispiele gegeben. Jetzt war die Reihe an der Fabrik Schloeglmauehl. Doch diesmal zeigte sich in der Belegschaft ein heotherer Kampfwille. Sie war nicht bereit sich von den Soziallaakien, ihrer SPOE damit vertrauen zu lassen, dass sie nicht arbeitslos werden (aber meist unter verschlechterten Bedingungen arbeiten muesseten). Darum die Bemuehungen der verkommenen Soziallaakien, die Bourg. zu ueberzeugen, es sei unter den gegebenen Umstaenden - 3 "wilde" Streiks in juengster Zeit - zweckmaessiger, voruebergehend eine die Belegschaft "beruhigende" Loesung zu finden, die ohnehin auf Kosten der Massen ginge, die kapit. Eigentuerer nicht schaedigen wuerde. Setzt das Bezeichnendste, was sogar von der AZ (14., 15. 7. 72) gebracht wurde (wobei Manches unterschlagen wurde, Leider noch keine "V'stirme" gesehen, die da wahrscheinlich mehr Details liefern wuerde.) Obwohl die Verhandlungen zwischen Vertretern der kapit. Eigentuerer und der Sozialbuerokratie nachts abgehalten wurden haben die Arb. - ein beachtlicher Prozentsatz Frauen - mit Transparenten und Sprechchoeren - leider nicht bekannt - auf dem Werksgelaende demonstriert. Manches spricht dafuer, dass es eine "wilde" Demonstration war. Doch wenn auch nicht, wenn von der Sozbuerokr. "organisiert" wurde, um einen ersteren Kampf zu verhindern, ist es immerhin wieder ein kleines Zeichen, dass auch in der oesterr. Arbschaft langsam, v. a. in der Tiefe ihres Bewusstseins, sich tendenziell eine Belebung vollzieht (bei aller Widerspruechlichkeit, oertlichen Unterschieden, usw.). Denn was die Sozialverraeter, ihre SPOE moeglichst verhindern wollen und schwindelkommunistische Bande, ihre KPOE ausschmarotzen wollen, solange es nicht groesse Aumass annimmt, wann sie auch moeglichst subotieren ist, dass die Proletarier sich nicht auf dem Schwindel "Kampf" der Sozbuerokratie, SPOE verlassen, sondern selbst "auf die Strasse gehen". Hier auf Werksgelaende. Sehr klar zutagegetreten ist die Wirkung der zunehmenden Unsicherheit der Existenz auf Arb., Angestellte. Umsomehr, als die "Loesung" bestenfalls bis Ende 1973 vereinbart wurde, was noch immer nicht bedeutet, dass die Fabrik nicht frueher teilweise, ganz, aus "(ausbeuter)wirtschaftlicher Notwendigkeit" stillegelegt werden wird. Die zunehmende Unsicherheit der Existenz der Proletarier, die Tatsache, zB., dass immer mehr von ihnen in tendenziell kuerzeren Abstaenden durch kapit. Produktivitaetssteigerung, Betriebsstillegungen gezwungen werden "den Arbeitsplatz zu wechseln", was die verkommenen Sozialbuerokratie, samt SPOE in Mobilitaet der Arbeitskraefte wird sich noch weiter auswirken, sehr zur Belebung der Arbschaft, zur Steigerung ihres Widerstandes zutrugen. Kein Zufall, dass die Sozialbetraeger, ihre SPOE heute blutwenig von "Dauerarbeitsplaetzen" schwadroneieren. Eher noch von "Sicherung der Arbeitsplaetze" - wobei die Zeit auf die sie "gesichert" sind, nicht erwaehnt wird, nicht zu reden davon, wieviele Arbeitsplaetze, unter welchen Bedingungen. Gerade durch die Konzentration in der staatskapitalistischen Stahlindustrie wird die Unsicherheit der Existenz mancher Proletarier erhoeht. Darum versucht ja die schwindelsozialistische AZ hier schon "beruhigend" zu wirken. Darum duerften auch wieder eine Reihe von Lohnverhandlungen eingeleitet werden sein, zum Einschlaefern der Arbschaft. Doch das wird, wie schon in anderen kapit. Laendern zu sehen, schliesslich immer weniger wirken. Uebrigens: die "grossen Erfolge" der Sozialbuerokratie, SPOE zugunsten der Bourg. widerspiegeln sich in der fast nicht abreissenden Reihe von Erhoehungen der zugegebenen "Erfolge", "Gewinne" und Dividenden (siehe Perlmooser Zementwerke, Brown Boveri, usw.)

; zugunsten ihrer selbst in der "Politik"

"Kersteuer": diese wird durch Erhoehung der Gehaelter, Bezuege wettgemacht.

Auch fuer das Verhaeltnis zwischen Sozialbuerokratie, SP (LP) und "ihrer" Bourg., v.a. "ihrer" Monopolbourg, gilt: moeglichst konkretes, immer tieferes Eindringen in die Wirklichkeit um dieses Verhaeltnis, seine Veraenderungen moeglichst richtig zu erfassen. Wichtig fuer das Einschaeetzen der Lage, Perspektiven.

Hier ein Beispiel aus Oesterreich, dass die Judas-Lakaienrolle der oesterr. Sozialbuerokr., ihrer SPOE beleuchtet. Es kommt aus der "Financial Times" vom 25. 9. 1972, S. 6. Ihr Wiener Korrespondent Paul Lendvai - ziemlich sicher derselbe Mann, der Mitverfasser jenes Buches ueber Kreisky "Portraet eines (kapit.) Staatsmannes" ist - umreist den Lebenslauf der heutigen ~~Vertreter~~ der oesterr. Monopolbourg, Igler. Daraus folgende Tatsachen:

~~1945~~ 1945 war er in der Wehrmacht, 25 Jahre alt - wahrscheinlich, doch nicht sicher, als Offizier. Bald nach 1945 "Berater" im Dienste der amerikanischen Bourg., in deren ~~Besatzungsgruppen~~. Dann im ~~kapit.~~ Verwaltungssystem der oesterr. Bourg., wo er im Bundeskanzleramt Berater des Ex-Heimwehrfuhrers Raab wurde. 1956 Vorsitzender und Generaldirektor der staatskapital. Industrie, Heiratete in die oesterr. Monopolbourg. (Tochter der Schoellerfamilie) und wurde 1960 Partner im Schoeller-Konzern, also selbst ~~der~~ Monopolbourg. (Schoeller-Konzern umfasst ~~das~~ groesste Privatkapit. Bank Oesterreichs, ~~was~~ was teils durch Raub eines Teils des Rothschild - Bankkonzerns ~~nach~~ nach dem Anschluss zustiekam, also unter der faschist. Nazi-Diktatur; dazu grossen Handelskonzern und eine Reihe Industrieunternehmen: Zucker, Textilien, usw.). Innerhalb des Schoeller-Konzerns ist Igler fuer die Industrieunternehmen verantwortlich. Er gehoert dem Aufsichtsrat der staatskapital. OEBAG und auch zahlreicher Privatkapital. Unternehmen an. Um seine Rolle als Hauptvertreter der oesterr. Kapitalistenklasse, v.a. der oesterr. Monopolbourg, zu unterstreichen, wurde er vor kurzem als Nachfolger Mayer-Gunthofs - Repraesentant einer anderen monopolkap. Familiengruppe - Prasident des Industriellenverbandes. Eine seiner ersten Taten: ~~das~~ das Organisieren eines Unternehmens, des ~~Sammelns~~ Sammelns der dazu noetigen 400 Mill. S, um die Kronenzeitung zu uebernehmen. (~~Der~~ immer mehr verbuergerlichenden Gewerkschaftsbuerokratie, die darin schon Geld investiert hatte, vielleicht hoffte, jenes erzbuerg. Blatt uebernehmen zu koennen, wurde damit ein Strich durch ihre Sozialjudasrechnung gemacht.) Aus was fuer einer Familie er kommt wurde nicht festgestellt. Doch Vorliegendes genuegt. Und jetzt kommt das Bezeichnendste. Im letzten Absatz steht woertlich:

"Er ist Mitglied der Volkspartei, doch mit dem (Schwindel) Sozialistischen Kanzler "per du" - das spricht Saende: Igler, Hauptvertrauensmann der oesterr. Monopolbourg ist "per du" mit dem Vorsitzenden der SPOE. Ein kleines, aber hoechst Bezeichnendes Symptom fuer das wirkliche Verhaeltnis zwischen Sozialbuerokratie, SPOE und Bourg., v.a. Monopolbourg, fuer den Grad der Entartung, Verbuergerlichung der Sozialbuerokratie, SPOE. Denn hier geht es entscheidend nicht um etwas Persoenliches, sondern um etwas Politisches. Dass der langjaehrige buergerliche Korrespondent der monopol-kapitalist. "Financial Times" das bringt - um die Ergebnisse der oesterr. Sozialbuerokr., ihrer SPOE gegenueber der Bourg., v.a. der Monopolbourg, zu unterstreichen - das dieser Korrespondent Mitverfasser der Lobhudelei ueber Kreisky ist, das alles bezeugt ~~den~~ den abgrundtiefen Verrat, die Unheilbarkeit der Sozialbuerokratie, SPOE. --

Wieder etwas fuer Olga, Mina, Zolli, Wanda, unter Umstaenden auch Gusti.

Oesterreich:

1) Kein Zufall, dass die AZ heuer den Februarfeiern beachtlich mehr Platz als seit Jahren widmete. (11.2, 13.2). Dass diese offensichtlich von der Sozialbuerokr., SPOE bewusst etwas mehr als seit Jahren betont wurden:

i) Zahl der fuehrenden Sozbuerochr., die daran teilnahmen - nach der namentlichen Aufzaehlung zu urteilen; ii) Singen der Internationale (!) - nicht nur die schwindelkommunistische Partei kanns, auch die schwindelsozialistische! - zum Abschluss der Feier am Zentralfriedhof; iii) Betonung des Kampfes der sozialist. Arb., der Namen der [redacted] hingerichteten revol. Kaempfer - auch wenn sie n u r als Verteidiger der buerg. Demokr. gegen den Faschismus hingestellt werden. (Die jetzige Praxis der sozialbuer. Judasse ist es ja, meist die Sache so hinzustellen, als haette die SPOE, dh. das Parteinstrument der verkommenen Sozialjudasse, jene Verteidigung aufgenommen - waehrend sie hinter dem Ruecken der Kaempfernden schmaehlichst die Bourg. anraunzte, anwieselte um die offene Koalition; [redacted], woran z.B. der verstorbene Sozialjudas Helmer fuehrend beteiligt war.) - Warum dieses scheinradikale Getue der Sozbuerochr., SPOE? Weil sie einschaeetzen - auf Grund ihrer Informationen - dass die Unzufriedenheit unter der Arbeiterschaft trotz alles schwindelsozialistischen Phrasengedreschs und (bei weitem ueberbezahlten) sozialpolitischen Konigs, trotz Hochkonjunktur - v.a. der Profite - im Zunehmen ist. Dass soll nicht ueberschaetzt werden. Doch hat es solche kleine Symptome, wie den dritten wilden Streik in der OEBB-Hauptwerkstaette Linz, der von der AZ glatt verschwiegen wurde; wie den Austritten aus dem VSSOe Salzburg (Erstes: Volksstimme 9.1.73; zweites: ebenda 10.2.73). Eben weil [redacted] immer mehr gesteigerte Ausbeutung, Lohnraub - jetzt v.a. durch Preisraub - die Unzufriedenheit der Massen vergroessern, um auch zu verhindern, dass [redacted] mehr Arb., durch den etwas ernstere, doch opportunistischen Tageskampf der KPOE - da sie keine ernste proletarische Kraft sehen - angelockt werden (siehe die Ergebnisse der Betriebsratwahlen, v.a. in den Grossbetrieben der Schwerindustrie) - darum [redacted] das heurige Betonen der Februarfeiern durch die SPOE, Sozbuerochr. Es soll [redacted] neue Illusionen schaffen, alte wieder staerken: den Eindruck erwecken, v.a. bei den aelteren Arb., Angst., "die SPOE ist doch noch die alte [redacted] Arbeiterpartei", und v.a. bei den juengeren "die SPOE ist doch noch eine Kampfpartei".....Kein Zweifel; wenn noetig wird die Sozbuerochr., ihre SPOE noch mehr scheinradikales Getue aufziehen, noch mehr scheinradikale Phrasen von sich geben. Was ein Seitz, Friedrich Adler, Otto Bauer konnten, das kann auch, wenn noetig, ein Pittermann, Czernetz, Hindels, usw.

2) Die wirkliche Linie der Sozbuerochr., SPOE, ihre immer aergere Entartung, immer groessere Verbuergerlichung wird schlagend bewiesen durch ihre kriechende Annaeherung an die Pfaffen: Oberpfaff Koenig war schon bei Gewerkschaftstreffen, Ehrengast. Jetzt hat ihn die Gewerkschaftsbuerokr. eingeladen, [redacted] das Praesidium des OEGB) den fuehrenden Gewerkschaftsbuerokraten einen Vertrag zu halten und zwar im Haus des OEGB, ueber "Kirche und Gesellschaft" - dh. welche Rolle die heutige Kirche in der kapitalistischen Gesellschaft, genauer im niedergehenden, imperialistischen Kapitalismus zu spielen hat, in erster Linie beim Verbloeden, Niederhalten der Massen. Dass soll den schwindelsozialistischen Ersatzpfaffen (schwindelkommunistische duerften ja kaum dabei sein) helfen, sich ein noch besseres Bild von der Unterdrueckungstaetigkeit der Ausbeuterkirche zu machen, so ihre eigene Sozialjudastaetigkeit gegen die ausgebeuteten Massen im Interesse der Kapitalistenklasse noch "fruchtbarer", "sinnvoller", "erfolgreicher" zu gestalten. Ein Beispiel des Studiuns, des behaerrlichen, unausgesetzten Ansicharbeitens der Gewerkschaftsbuerokr., um ihre antiproletarische, arbeiterverruerterische Lakaienarbeit im Dienste ihrer Ausbeuterherren g e g e n die Massen, in erster Linie gegen die Arbeiterschaft noch wirksamer zu gestalten - und sich so, als verkommene, immer mehr verbuergerlichende Sozialjudasse einen noch ausgiebigeren Judaslohn zu verdienen - versteht sich auf Kosten der von ihnen immer gruendlicher verratenen Massen!

(26.2.1973)

- 3) Tatsachen: Belebungs-symptome der Arbeitslosigkeit: a) schon drei Wochen Streiks in Holland, v.a. in Maschinenbau- und Textilind. Die Gewerkschaften "fuehrt" die Kämpfe, um Wiederholung "wilder" Streiks der vergangenen zwei Jahre zu verhindern, den Profit möglichst zu schützen.
- b) Daenemark: aus demselben Grund hat die Gewerkschaft dort den zahlenmaessig groessten Streik seit Jahren gefuehrt (mehr als 250.000 Arb., Angest.) - Soweit bekannt hat AZ beide verschwiegen, obwohl bezueglich des daenischen Kampfes noch etwas kommen mag. Warum moeglichst verschwiegen? Erstens weil [] in Daenemark eine SP-Regierung. Zweitens weil auch diese Laender den oesterr. Arbeitern von der SPOE, Gewerkschaften, AZ jahrelang als (kapitalistisches) "Wohlfahrtsparadies" vorgelobt wurden. Um die Illusionen ueber [] den buergerl.-demokr. "Wohlfahrts"staat moeglichst zu naehren, zugleich die oesterr. Arbeitslosigkeit moeglichst einzuschlaefern. -
- Auch diese Symptome der Mehr-Tendenzen "Zillas" sind wichtig zum Beurteilen der Eule, was Helga und Edi sicher auch verwerten werden.

(30.3.1973)

Tatsachen: weitere Symptome der Belebung der Arbschaft, wenn auch in unterschiedlichem Grad. (Ende Februar)

1) Schweden: juengster wilder Streik: 300 Arbeiter der Saab-Motorenwerke in Trollhaettan, um hoeheren Lohn. - Kein Zufall, dass die SPOE, AZ in letzter Zeit so wenig ueber das angebliche schwedische "kapitalistische Wohlfahrts"paradies hoeren lassen, wo uebrigens auch die Arbeitslosigkeit wieder eine steigende Tendenz zeigte, nicht zu reden von Ausbeutungssteigerung, Lohnraub. Wie gut ~~†~~ die schwedische Sozial- ~~†~~ auch buerokratie, SP fuer das "Wachstum der (Ausbeuter)Wirtschaft", dh. der P r o f i t e sorgen, beweisen einige der juengsten Jahresberichte, wie sie bei 192 zu finden sind: 1) Kockums (groesste Schiffwerfte) (zugegebener) Reingewinn 1972- 7 Mill. SKr.; 1971- 5 Mill.; 2) Elektrolux: (zugegebener) Reingewinn 1972 - 95 Mill. SKr., 1971 - 70 Mill.; doch vor Abzug der Steuern (!): 247 Mill. in 1972, 150 Mill. in 1971; Aktienkapital wird aus angehaeuften Profiten um 25% auf 624 Mill. SKr. erhoeht, und zwar ~~■~~ in Form von Gratisaktien an die Aktionaere! 3) L. M. Ericsson Telefongesellschaft: (zugegebener) Reingewinn, genauer Nettoprofit, fuer 1972-37,4 Mill. SKr., 1971- 28,5 Mill. Aus angesammelten Profiten wird Aktienkapital um 31,9 Mill. auf 159,8 Mill. erhoeht, wieder faktisch in Form von Gratisaktien. 4) Graengesberg Gesellschaft (Erzgruben, Metallindustrie, Holz-, Papierproduktion, usw.): zugegebener Nettoprofit: 1972- 52 Mill. SKr., 1971- 58 Mill.; doch (zugegebener) Bruttoprofit 1972- 268 Mill., 1971- 262 Mill. (Zugebene) unverteilter, angehaeufter Profite, freie Reserven inbegriffen: 640 Mill. SKr. (Ende 1972), 5) Saab-Scania: (zugegebener) Nettoprofit 1972: 95,2 Mill. SKr., 1971 - 69,1 Mill. - Das duerfte genuegen. Es handelt ~~†~~ sich durchwegs um grosskapit. Unternehmen, ja entscheidend monopol- kapitalistische Unternehmen, die direkt oder indirekt - dh. ueber ~~■~~ staatskapitalistische Beteiligung - in den Haenden der Wallenberg & Co. sind. - Zusaetzlich zu den Streikkaemfen (nach 177) Gesamtzahl der Streiks: 1970: 216; 1971: 60; 1972: 45 wovon jedoch 35 "wilde" waren. Der Zusammenhang mit der juengsten "recession", deren Hoehepunkt international 1970/71 war,

ist erkennbar. Ebenso, wieviele Streiks von 42 und 83 verschwiegen werden.

(12.4.1973)

*in
kleine-
rer

Tatsachen: ueber Arbeiterkaempfe, Symptome des sich tendenzmaessig verbreitenden, vertiefenden Widerstands der Arbklasse, der schliesslich auch Oesterr. [redacted] an der Oberflaechen sichtbar werden wird, ^{immer mehr} naemlich im groesseren Ausmass als ~~der~~ Anzahl "wilder" Streiks gegen Ende 1972. Darum sind die Streiks, v.a. "wilde" in den von der SPOE frueher heute nicht mehr so sehr, kein Zufall! - so gelobten kapitalistischen "Wohlfahrts"staaten Skandinaviens, Holland, von solcher Bedeutung. Diese wurden ja den oesterr. Arbeitern immer wieder [redacted] von der Sozbuer., SPOE als [redacted] sozusagen [redacted] "paradiesische" Zukunft angepriesen, wo es den Arbeitern - ohne Kampf... - "immer besser gehe" (und der Rest des ganzen rechtsopportunistischen Schwindels.)

[redacted]

1) Daenemark: den grossen Streik, der von der dortigen Gewbuer. nur gefuehrt wurde, um den Profit gegen groessere "wilde" Streiks zu schuetzen, ganz verschweigen, das konnte die AZ doch nicht. Was sie jedoch wohlweislich vom Standpunkt der rechtsopportunistischen Sozialbuerokratie, SPOE verschwieg: dass knapp 3 Wochen vorher ein grosser "wilder" Streik ausgebrochen war (ueber 10.000 Arb., davon 7000 Werftarbeiter, c. 3000 Metallarb., usw. in Kopenhagen). Eben um eine Ausbreitung zu verhindern, hat sich die Gewbuer. - deren frueheres Haupt (der dortige Benya) seit kurzem die verkappte kapitalistische Koalitionsregierung - "ALLEINREGIERUNG" - der Judas-SP fuehrt - dazu entschlossen, lieber [redacted] einen grossen Streik zu "fuehren", bis die Arb. genuegend ermuedet seien, ihre Kampfentschlossenheit genuegend erschoept und diesen Streik zahlenmaessig moeglichst zu beschraenken. Dass die gewerkschaftbuerokratischen Judasse trotzdem so viele Arb., Angestellte zum Streik aufrufen mussten - wozu noch gegen ihren Willen andere Gruppen von Arb., Angestellten in den Streik traten - dass sie drei Wochen brauchten, bevor sie den Streik abbrachen, das sind Symptome, dass auch in jenem Staat der (kapitalistischen) "Wohlfahrt" es tendenzmaessig [redacted] zum Aufschwung der Arbschaft, ihres Kampfwillens kommt.

vie-
ler

2) Aus aehnlichen Gruenden fuehrt auch in Holland die verraeterische Gewbuer. schon 6 Wochen lang eine ganze Anzahl "ausgewaehlter", moeglichst kurzer Streiks, ~~die~~ immerhin schon zehntausende Metall-, Textil-, Werft-, Zellulose-, Keramik- und Brauereiarbeiter erfasst hat.

Die Stahlarbeiter der grossen Ijmuiden-Werke waeren ihr fast in einen "wilden" Streik entglitten.

(24.4.1973.)

Tatsachen: Die juengste "recession", deren Hohepunkt, genauer eigentlich Tiefpunkt, der Winter 1970/71 war, war die schwerste seit Ende der 1. heissen Phase des 2. imperial. Wkriegs (daher auch die Symptome in Schweden, der Schweiz). Auch die juengste Waehrungskrise war die groesste seit jenem Zeitpunkt. Das ist kein Zufall, zeigt, wie hoch der Grad der Verschaeerfung des kapit. Grundwiderspruchs in der Tiefe. Da die USA-Bourg. den "Markt" in Vietnam, usw. aus polit. Gruenden "drosseln" - doch keineswegs "aufgeben" - musste zumindest voruebergehend sucht sie mittels Ausweitung des Osthandels den Wirtschaftsrueckschlag zu ueberwinden. Mit beachtlichem - voruebergehendem - Erfolg. Um so mehr, als die Stbuer., gerade in der SU, dank ihrer buerokr. Methoden, deren objektiven und subjektiven Wirkungen, wieder einmal einen tuechtigen Rueckschlag in der Landwirtschaft erlitten hat. Dass gerade die USA-Bourg., die lange bewusst den Osthandel auf ein Mindestmass reduziert hatte (- weil sie wohl weiss, dass sie sich, der Weltbourg. dadurch die 2. heisse Phase der wirtsch. Seite verlaengert, die siegreiche Zuecendefuehrung des 2. imperial. Wkriegs erschwert -) jetzt dennoch die-
jenen ausbaut, obwohl das schliesslich zur noch groesseren Anheitzung des Massenvulkans fuehren muss (eben

die Aus-
weitung
jenes
Handels

geht

durch die dadurch bedingte Staerkung der Stbuer. auf wirtsch. Ebene, der dadurch einerseits bedingten groesseren Dauer der 2. heissen Phase) - das beweist: die USA-Bourg. eben dieses zusaeztliche Risiko ein, weil sie sonst die "recession" bei der gegebenen Verschaeerfung des kapit. Grundwiderspruchs, wenn ueberhaupt, nur unter groesster Schwierigkeit, bei noch groesserer Arbeitslosigkeit, laengerer Dauer ueberwinden koennte. Dass sie dank der Stbuer. die Wbourg. ueberhaupt die wirtsch. Staerkung der Stbuer., weiterwirkend der SU so mit dem Schueren, Staerken der konterrevol. Tendenzen in der SU und den "Volks"demokratien kombinieren kann, in der in hohem Masse berechtigten Hoffnung, dass ihr gegenrevol. Treiben die wirtsch. Staerkung der Stbuer., SU aufwiegen, wenn nicht ueberwiegen wird, auf jeden Fall

guensti-
gen

die Wahl des moeglichst - eben so moeglich -
Zeitpunkt zum Losschlagen erleichtern wird, das aendert

auch die maechtigste Fraktion der Wbourg. - trotz der entscheidenden Hilfe der Arbbuerokr., ihrer Verratsparteien, v.a. im Niederhalten der Massen, moeglichsten Unterbinden daren, Widerstand, Kampf da

im
immer
mehr

gegen die Weltausbeuterklasse - kurzfristig denkt, die Prospektive auf laengere Sicht unter den Auswirkungen der kapit. System- krise immer mehr vernachlaessigt. auch alle ihre Sorgen wegen

Bereich-
tend sind

"Ueberhitzung" der jetzt beginnenden, manipulierten "Konjunktur", damit die Entfaltung eines Teiles der Produktivkraefte der Weltbourg., die Kluft zwischen Kaufkraft der Massen und kapit. Produktion moeglichst nicht zu sehr aufreisse. Dieses dosierte, moeglichst - soweit moeglich! - kontrollierte Entfalten ist auch ein Beweis, dass es mit dem allseitigen

Entfalten der kapit. Produktivkraefte laengst aus ist.

Österreich: In jüngster Zeit wieder einige bezeichnende Symptome der gegenrevolutionären Vorbereitungen der führenden Schichten der Bourgeoisie - und der jämmerlichen Seicherrolle der Sozialverräter, ihrer Judas-SPOE, nicht zu reden von den schwindelkommunistischen Judassen, ihrer Verrats-KP. Warum diese konterrevol. Provokationen, Vorstösse der Ausbeuterklasse? Erstens weil diese weiss, dass sich trotz der schwindelsozialistischen Politik der Sozialbuerokratie, SP, die Arbeiter sich schliesslich gegen die unausgesetzt mit Hilfe der Sozialjudasse, SP immer vorgetriebene kapit. Offensive zur Wehr setzen werden. Gerade die vergangen mehr zwei Jahre, die Streikkaempfe in Holland, Schweden, Westdeutschland - von den Sozialpharn, ihrer SP, AZ moeglichst verschwiegen, ja geleugnet - haben das bestaetigt, also wo die Verrats-SP in der kapit. Koalitionsregierung sitzt, sitzen wird oder fals "Alleinregierung" fuehrt. Also um diese ihre Ausbeuterherrschaft leichter im eigenen Land behaupten zu koennen, das ist der erste Hauptgrund der konterrevol. Vorbereitungen der Bourgeoisie. Zweitens die Perspektive, das siegreiche Zuendefuehren des 2. imperial. Weltkriegs zu erleichtern, z.B. durch Schueren der konterrevol. Tendenzen in den "Volkademokratien" (Jugoslawien!), der SU - wobei die revolutionsverräterische Stalinbuerokratie objektiv das Spiel erleichtert (zunehmender Antisemitismus gerade in der SU; Umwerben der Monarchen, gerade der englischen - siehe auch die Titobuerokratie.)

A) Gegenrevol. Symptome: a) offenerer Antisemitismus - (Kreisky "Judensau", usw.); b) nationalistische Verhetzung: gegen slowenische Minoritaet in Suedkaernten (Ortstafel-Provokationen), wobei der kapit. Staatsapparat - wie vor 1934... - nicht nur faktisch nichts dagegen unternommen, sondern sogar passiv und aktiv mitgeholfen hat. Ein Beweis wie es mit der "Macht" der SP auf Landes- oder Bundesebene wirklich ausschaut. Sie hat eben keinen Jota, gar keine Macht gegen die Bourgeoisie, egal wieviele Stimmzettel, Mandate, wie stimmzetteldesoffen, welche Schwatzbuden-Mehrheiten sie auch haben moege. Sie hat nur Macht gegen die Massen, weil die Bourg. hinter ihr steht, die kapit. Macht gegen die Ausgebeuteten einzusetzen erlaubt! c) Dollfuss-Provokation der OEPV im Parlament (AZ 5.4.73) d) Schuschnigg-Provokation im Rundfunk (Einstuendige Rede ueber den Maerz 1938 - AZ 29.3.73.)

B) Wie handelt die SP dagegen? Dem Wesen nach - also nicht notwendigerweise der aeussern Form nach - wiederholt sie dieselbe Judaspolitik wie vor 1934, nur hat die Sozialbuerokratie die Hosen noch voller, macht womoeglich auch den Antisemitismus, die nationalistische Verhetzung mit - gerade z.B. in Kaernten, wo eine beachtliche Zahl fruherer Nazis in die SP aufgenommen wurden! Oder die raffinierte nationale Verhetzung der SP, AZ gegen die auslaendischen - gerade die jugoslawischen - Arbeiter, unter dem heuchlerischen Deckmantel des Scheinkampfes fuer deren Interessen (siehe die "Kolaric-", "Tschuschen"-Plakate, -Inserate) - Gegenueber der Dollfuss-Provokation kommt sie, wie vor 1934, mit der Sozialraunzerei: die Bourg. habe keine "Einsicht", usw. Dass den verkommenen Sozialbuerokraten, ihrer elenden Sippschaft ein paar fette Buergermeisterposten von der Bourg. weggenommen werden, das trifft die Sozialjudasbande ins Herz - der Judaslohn wird reduziert!

immer
mehrgesessen
ist, wieder

Bourgeoisie

konter-
revol.sie
sein
falsch

I) Zum kapitalistischen Grundwiderspruch zwischen Produktivkraefte und Massenkauflkraft: wie seine zunehmende Verschaeferung zutage tritt und die Wirtschaftskrise ausloest (deren Wurzel in dem noch tieferen Grundwiderspruch zwischen gesellschaftlicher Produktion und individueller Aneignung zu finden ist).

So nebenbei eine muechtere, knappe Darstellung jenes Prozesses im "Daily Telegraph" (26.8.1977/S.15), jenem aeusserst rechtsbuergerlichen, konterrevolutionaeren Organ der englischen Monopolbourgeoisie. Hier eine Uebersetzung der drei kurzen Absaeetze:

"Eine weitere grosse Zunahme der Menge unverkaufter Gueter in den britischen Fabriken wurde gestern vom Industriesministerium bekanntgegeben. Sie zeigt, wie der Mangel an Kaufkraft (versteht sich: der Massen), der schon die Verkaeufe in den Geschaeften getroffen hat, jetzt zu einem Ueberhang (!) in der Industrie fuehrt und zu einer Bedrohung fuer die Arbeitsplaetze wird.

Im zweiten Jahresquartal nahmen die Lager der Fabrikanten, Engros- und Detailhaendler um £150 Mill. zu (saisonbereinigt (!) und zu Werten von 1970 (!), um die verzerrenden Wirkungen der Inflation (!) auszuschalten). Das war obendrein auf eine Zunahme von £250 Mill. im ersten Quartal.

Die Zunahme im 2. Quartal der nur von Fabrikanten gehaltenen Lagern betrug £130 Mill. (von gesamt £150 Mill. !), wovon £110 Mill. auf fertige Gueter entfielen. Boeses v-erkuendend nahm die Menge der sich im Gange befindlichen Arbeiten ab. Auch die Lager an Roh- und Brennstoffen nahm zu."

II) Mao-China: gewisse Tatsachen ueber den 11. KP-Kongress, die im Lichte der Perspektive von Bedeutung sein duerften und MAGDA nicht bekannt sein moegen:

1) Ueber den zunehmenden Einfluss der hoeheren Offiziere, die in ihrer Mehrzahl dem gegenrevolutionaeren Fluegel der Mao-Buerokratie, bzw. dem staatskapitalistischen Fluegel der Gegenrevolution angeh hoeren:

a) "Times" (22.8.1977): 11 der 23 Vollmitglieder des Pol-Bueros der KP Chinas sind hohe Offiziere (12, wenn Hua Kuo-feng als Oberbefehlshaber der Streitkraefte dazugezaehlt wird), darunter die Oberbefehlshaber der Luftflotte und Marine und zwei "kämpferprobte ~~Heer~~Heerfuhrer", die zur Zeit Lin Piaos (der fuer ein engeres Verhaeltnis zur russischen Stalinbuerokratie war) an Einfluss verloren hatten. Dazu noch die Oberbefehlshaber der Militaerregionen von Peking, Kanton und dem (industrialisierten) Nordostregion. (Letztere drei: enge Vertraute von Teng Hsiao-ping, siehe AZ 9.8.1977). Im ~~Stehenden Ausschuss~~ Stehenden Ausschuss des Pol-Bueros, der eigentlichen 5-Mann Leitung der KP, sitzen neben Hua Kuo-feng und Teng Hsiao-ping zwei hohe Offiziere, davon einer, Marschall Yeh, der Kriegsminister ist.

b) "Financial Times" (25.8.1977): die leeren Plaetze im ~~ZK~~ ZK der KP Chinas wurden hauptsaechlich mit Offizieren und Wirtschaftsbuerokraten (meist konterrevolutionaeren Elementen) besetzt.

2) Bezueglich jener Fraktion der reaktionaeren Mao-Buerokratie, die - wie Lin Piao - fuer ein engeres Verhaeltnis zur russischen Stalinbuerokratie ist. Ein moeglicher Hinweis:

"Guardian" (23.8.1977): Kämpferprobte Heer~~fu~~fuhrer des "Langen Marsches" dominieren im Pol-Buero. - Darunter gibt es sicher manche, die nicht nur die enge Verbindung mit der russischen Stalinbuerokratie in den 50er Jahren durchgemacht, sondern auch weiter dazu neigen. Auch wenn sie zum gegenrevolutionaeren (staatskapitalistischen) Fluegel der Mao-Buerokratie gehoeren sollten.

In ihrem Sinn mag auch teilweise die Aufforderung Huas an die russische Stalinbuerokratie zu erkl aeren sein, sie solle durch Taten beweisen, dass es ihr um die Bereinigung der Grenzfrage ernst sei. (Doch duerfte der Hauptzweck dieser Aufforderung gewesen sein, auf den USA-Innenminister Vance, damit auf die USA-Bourgeoisie zu wirken, um von dieser soviel als moeglich unter so guenstigen Bedingungen als moeglich herauszuholen.)

(27.8.1977)

Tatsachen

29.9.1977.

Zur Entwicklung der WRP: Ihr Organ "Newslines" (22.8.1977) meldete stolz, dass ihr (linksbürgerliches) Paradepony, "Genossin" Vanessa Hedgrave in Spanien (!) Propaganda fuer die Untersuchung der Ermordung Trotzki's betreibt... Und zwar auf Versammlungen, die von dem - noch illegalen (!) - dortigen Ableger der WRP, der IOC (wahrscheinlich: "Kommunistische Arbeiterliga") organisiert werde. Besonders wurde die Tatsache unterstrichen, hervorgehoben, dass sich unter den Zuhoraern Opportunisten von Schlage eines Arquer befanden, der einer der Fuehrenden der zentristischen POUM gewesen. Kein Wort der Kritik an dieser jaermerlichen opportunistischen Bankrottorganisation, die so viel dazu beigetragen, dass die spanische Revolution in der Katastrophe endete.

Kein Wunder, dass sich die WRP-Helden Healy & Co., nachdem sie mit ihrer "revolutionaer-optimistischen" Hochstaperei 1974/75 Schiffbruch erlitten, sich jetzt bei den fruheren Helden der POUM anzubiegen suchen. Aehnlich haben es andere "Helden" der L.I. seit 1945 versucht - z.B. die hb & Co. beim Emil Arnold, usw. Kein Wunder: schliesslich befinden sich die Healy, Slaughter, Banda & Co. dem Wesen nach auf derselben politischen Linie wie die Nin, Arquer & Co. vor mehr als 40 Jahren. Ihre WRP auf derselben zentristischen Bahn wie die damalige POUM. Die Erfahrungen des Trotzki mit dieser Partei, deren Fuehrern (in manchen Artikeln ueber Spanien festgehalten) werden von den Healy & Co. "realistisch" - ignoriert. Auf groesserer Stufenleiter machen sie dem Wesen nach dasselbe wie die Gruppe Ast beim Spartacus: "vorwaerts" marschieren - in den opportunistischen Sumpf, durch mechanisches quantitatives Wachstum auf der schiefen Ebene des Opportunismus. Und mit demselben unweigerlichen Endergebnis: Liquidation, auch organisatorische.

Uebrigens machen sich die "revolutionaeren" Phrasendrescher der WRP kein Kopferbrechen darueber, warum die spanische Bourgeoisie, ihr Staatsapparat, diese Versammlungen einer illegalen - angeblich proletarischrevolutionaeren - Organisation duldete. Teil eben unter den gegebenen Bedingungen dieses scheinrevolutionaeren Getues der WRP, ihrer Schauspieler-"Genossin" im Gesamtergebnis tatsaechlich, objektiv dahin wirkt, kampfgewillte Proletarier zu verwirren, vom richtigen, proletarischrevolutionaeren Weg abzulenken, also anti-revolutionaer, pro-kapitalistisch wirkt. Wie die Gruppe Ast...

Tatsachen

(12.10.1977.)

Gebracht vom "Economist" (10.9.1977), die beweisen die wachsende Fuehrungs-,
"Dirigenten"-Rolle der USA-Bourgeoisie innerhalb der Weltbourgeoisie, der welt-
imperialistischen Einheitsfront. Dies beruht in erster Linie auf der relativ immer
groesseren wirtschaftlichen Staerke der USA-Bourgeoisie (hier beleuchtet durch die
Zunahme ihres Eigentums an entscheidenden Produktionsmitteln, den mittels dieser
erzeugten und verkauften Waren, Werte):

A. 1966 betrug der Buchwert a) der USA-Investitionen in Europa 16 Milliarden Dollar.
1977 betraegt " " 55 " "
1966 betrug " b) der mittels ihrer erzeugten/verkauften Waren 40 Md.D.
1977 betraegt " " 200 " "

B. Sicher: ein beachtlicher Teil dieser Steigerung ist auf die Preiserhoehungen
zurueckzufuehren. Doch gemessen am "gross domestic product" (= Brutto-Inlandsprodukt,
- beruht letzten Endes auf dem gesellschaftlichen Gesamtprodukt) der EWG:

1966 waren jene Werte von 40 Md.D. = nicht ganz 9% des gdp der EWG (450 Md.Dollar)

1977 waren " " 200 Md.D. = etwas ueber 14% " " (1400 " ")

(Vergleichszahlen des gdp der USA: 1966 - 750 Md.D.; 1977 (Schaetzung) - 1700 Md.D.)

(NB. "Brutto-Inlandprodukt" mag nicht die richtige Uebersetzung fuer das "gdp" sein.
Das wird noch zu finden sein. Doch wie alle jene kapit. kalkulierten Groessen gibt
das "gdp", da es eben letzten Endes eine modifizierte Form des gesellschaftlichen
Gesamtproduktes ist, doch beachtliche, wichtige Anhaltspunkte, vor allem fuer solche
Vergleiche.)

Tages-Anzeiger 20.9.1977.: Der japanische Schwerindustriekonzern Mitsubishi hat das erste japanische Kampfflugzeug mit Strahlentrieb seit 1945 dem Verteidigungsministerium übergeben. - Wahrscheinlich fuer Probe-fluege. Sollten diese erfolgreich verlaufen, so wuerde es wahrscheinlich - nach etwaigen Modifikationen - in Serienproduktion gegeben werden.

Dass der groesste japanische Monopolkonzern, der vor 1945 groesster Ruestungslieferant war, die Ruestungsproduktion schon wieder so weit entwickeln konnte, das ist ein Beweis, wie es steht mit den militaerischen Vorbereitungen auf die 2. "heisse" Phase, mit dem Heranruecken ~~dasser~~ selbst. Auch die leitende, kontrollierende Rolle der USA-Bourgeoisie in der offenen all-imperialistischen Einheitsfront gegen den entarteten proletarischen Staat und seine Verbundeten wird dadurch beleuchtet: die Entwicklung der japanischen Ruestungsindustrie ist heute nur moeglich unter Kontrolle des USA-Kapitals, mit seiner Zustimmung, Hilfe.

Weiters ein Beweis wie die japanische Bourgeoisie ihren Produktionsapparat fortschreitend auf Ruestungsproduktion umstellt: wenn jetzt auch sie immer mehr zu dieser wichtigsten kapitalistischen Manipulation greift, ~~was~~ bestaetigt das das Ausmass, die Tiefe der jetzigen Krisenphase.

Zur Erstarkung der gegenrevolutionaeren Kraefte in der SU: die "Financial Times" (16.9.1977) meldete, dass das erste Kooperationsabkommen eines SU-Konzern (Tecnicon) mit einem kapitalistischen Unternehmen (dem groessten staatskapitalistischen Konzern Italiens, die IRI) geschlossen worden sei. Eigentumsverhaeltnisse: 50:50. Zweck: Entwurf und Bau von Stahlwerken in Laendern ausserhalb der SU und Italien. -

Sicher verfolgt die Stalinbuerokratie (samt den hinter ihr stehenden gegenrevolutionaeren Elementen) das bekannte politische Ziel: schwaechere kapitalistische Fraktionen - hier die italienische Bourgeoisie - durch das Lockmittel hoher Profite (auf Kosten der russischen, italienischen, usw Massen) dazu zu bewegen, die offene allimperialistische Einheitsfront objektiv zu schwaechen; wenn moeglich; zu verlassen. Das soll der Stalinbuerokratie, usw. Zeitgewinn bringen - aus bekannten Gruenden. Und dies umso mehr bei der jetzigen Entwicklung der kapitalistischen Wirtschaftskrise, im Stadium der sich vertiefenden Stagnation, wo der volle Ausbruch der Krise (vorderhand durch Manipulationen auf groesster Stufenleiter) gebremst, (noch) hinten gehalten wird.

Solche Kooperationsabkommen volksdemokratischer Konzerne sind schon seit gewisser Zeit bekannt (Ungarn, Jugoslawien). Ein Symptom des Erstarkens der gegenrevolutionaeren Kraefte in diesen entarteten kapitalistischen Laendern. Dass jetzt auch Konzerne der SU an diesen Geschaeften teilnehmen werden - mit den dadurch gegebenen Moeglichkeiten der faktischen urspruenglichen Akkumulation und der Kontaktnahme mit dem Weltimperialismus in und ausserhalb der SU, der weiteren Vergroesserung des Einflusses der Weltbourgeoisie in der SU - das ist eben auch ein Symptom des Erstarkens der dortigen konterrevolutionaeren Kraefte. Wieder ein Beweis, wie die reaktionaere Stalinbuerokratie objektiv der Gegenrevolution die Bahn bereitet. (Siehe auch den groesseren Spielraum den die neue Verfassung der SU der "Privatinitiative" in Handwerk, Handel, usw. gibt.)

Uebrigens auch ein Beispiel, wie die reaktionaere Stalinbuerokratie den potentiellen Konkurrenzbeduerfnissen der embryonalen neuen russischen Bourgeoisie, dh. den neukapitalistischen Elementen, Vorschub leistet. (Siehe auch die Bemuehungen der Handelsschiffahrtskonzerne der SU auf dem Weltmarkt, bzw. die Finanzoperationen der Moskau Narodny Bank, ihrer Filialen in kapitalistischen Laendern - Beides auch Quellen der faktischen urspruenglichen Akkumulation, usw. durch die neukapitalistische Elemente.)

Tatsachen

(11.7.1981)

I. Kapit. Manipulationen zum "Steuern" der Weltwirtschaftskrise:

A) Ausdehnung des Auslandskredits: zugleich Anhaltspunkte fuer Groesse des Gesamtprofits der Weltbourgeoisie.

- 1) Ausdehnung des "Euromarkts", v.a. mittels "Eurodollars" (Profite der kapitalistischen Grossbanken, die in Form von Geldkapital, Leihkapital nach London, Zuerich uebertragen, dort konzentriert werden, v.a. durch USA-Banken). Volumen in Md Dollar: 1964/65: 12; 1970: 57; 1977: 300 (!); Ende 1979: 1100; Mitte 1980: 1200. (T-Anz. 17.1.1981). Der grosse Sprung nach dem Ausbruch der 2. Weltwirtschaftskrise ist deutlich. Auch wenn der Geldentwertung Rechnung getragen wird, geht es um Riesensummen. Der "Euromarkt" ist eine der drei Haupt"quellen" des Auslandskredits der Weltbourgeoisie. Die andern: Direktkredite der grossen Banken (siehe weiter unten) und Kredite der kapit. Regierungen.
- 2) T.-Anz. 6.3.1981, S. 9: Auslandsforderungen (Direktkredite) der grossen Banken: im 3. Quartal 1980 um 42 Md Doll. auf 124,8 Md.D. Grossteil davon von USA-Bourg. (Diese Forderungen duerften sich nicht mit den Eurokrediten ueberschneiden.)
- 3) Die kapit. zurueckgebliebenen Laender erhalten Kredite aus allen 3 "Quellen". Times 6.7.1981, S. 17: Die Verschuldung dieser Laender (v.a. bei der Weltbourg.) hat sich in den letzten zehn Jahren (v.a. seit Krisenausbruch) vervierfacht - auf mehr als 400 Md.D.
- 4) Auch die Kredite der Weltbourg. an die Stalinbuerokratie kommen vor allem aus diesen 3 "Quellen". Financial Times 2.7.1981, S. 38: Heutige Gesamtverschuldung des "Ostblocks" bei der Weltbourg. belaeuft sich auf zirka 75 Md.D. Davon entfaellt auf Polen 27 Md.D. (Economist 11.7.1981, S. 33) - Fuer diese Kredite muss die Stbu. nicht nur saftige Zinsen zahlen, sondern auch wichtige Informationen liefern; und je groesser die Verschuldung, desto mehr. Dadurch wieder Moeglichkeiten fuer die Welt-imperial., die SU und "Volksdemokratien" wirtschaftlich, usw. zu untergraben, schwachen, sich so die Schlussphase des 2. imperial. Weltkriegs zu erleichtern.
- 5) Die weniger wichtigen "Quellen" des Auslandskredits der Weltbourg.: der IWF (Internationale Waehrungsfonds) mit seinen Unterorganisationen die Weltbank und die IDA (Internationale Entwicklungsagentur) - Darueber T - Anz. 30.6.1981, S. 9: Ausdehnung des Weltbankkredits seit 1968: von 1 Md.D. auf 13 Md.D. Weitere Ausdehnung auf 30 Md.D. geplant. Davon sollen einige Md. Mao-China zukommen (Dazu: nach T-Anz. 4.7.1981, S. 9: Mao-China hat vor kurzem 1,4 Md.D. vom IWF und mehr als 200 Mill.D. von der Weltbank erhalten. Das war der erste Weltbankkredit an Mao-China.)

B) Ausdehnung des Innenkredits durch den kapit. Staatsapparat: Staatsschuld. Sowohl durch den zentralen Staatsapparat ("Bundesschuld", usw.) als auch durch den lokalen (Gemeinde, Laender, usw.)

- 1) "Time" 26.1.1981, S. 38: USA: Budget 1981 z. 662,75 Md.D. davon 80,4 Md.D. fuer Tilgung, Zinsen der (Bundes) Staatsschuld (mehr als Gesamtverschuldung der Stbu. bei der Weltbourg.); Voranschlag Budget 1982 z. 739,3 Md.D. davon fuer Staatsschuld wie vorher 89,9 Md.D. - Diese Ziffern geben Anhaltspunkte fuer Gesamtprofit der USA-Bourg. Die Zeitschrift "Time" gehoert dem Morgan-Trust, dem maechtigsten aller monopolkapit. Gruppen, ist gut informiert. → 7.7
- 2) T.-Anz. 30.3.1981: IRD: (Bundes) Staatsschuld 1980 mit 225 Md.DM erstmals groesser als Bundesbudget von 214 Md.DM.; T.-Anz. 23.4.1981, S. 3: Gesamtstaatsschuld (Laender, usw. inbegriffen) Ende 1980 bei 454 Md.DM, Ende 1981 bei 515 Md.DM, da Neuverschuldung 1981 60 Md.DM; Inzwischen Neuverschuldung schon auf 70 Md.DM (T.-Anz. 7.7.1981, S. 7)

C) Ausweitung der Ruestungsproduktion, des Ruestungsexports:

- 1) "Time" 26.1.1981, S. 38: USA: Ruestungsbudget 1981 - 161,1 Md.D. (seither erhoelt) Voranschlag Ruestungsbudget 1982 - 184,4 Md.D.; plus mehr als 23 Md.D. → wird
- 2) T.-Anz. 25.6.1981, S. 3: USA: Laufendes Ruestungsbudget um 2,66 Md.D. erhoelt; und zusaetzlich: Personalstand der Streitkraefte um 14.700, der Zivilangestellten des Kriegsministeriums um 27.900 erhoelt. - Keine Kostenangabe im Zusammenhang mit Gesamterhoehung um 42.600. Duerfte nicht nur Verringerung der Arbeitslosigkeit, sondern auch und v.a. der Vorbereitung der "heissen" Schlussphase dienen.
- 3) T.-Anz. 1.7.1981, S. 3: USA: 33,5 Md.D. fuer Entwicklung und fuer die Produktion der "Hornisse" (noch schnelleres, besser ausgeruestetes Jagdflugzeug). Bisher 1366 Stueck bestellt, Stueckpreis 25,6 Mill.D.
- 4) Trotz aller Manipulationen, tendenzmaessige Vertiefung, Verbreiterung der Weltwirtschaftskrise. Wirkt auch zunehmend auf Laender wie Westdeutschland, Oesterreich, Schweden, Japan. Daher auch hier - unterschiedliche - Ausdehnung der Ruestungsproduk-

tion, deren Gewicht in der Gesamtproduktion steigt.

- a) T.-Anz. 18.2.1981, S.42: BRD: Gesamtjahresumsatz des Siemens-Konzerns 32 Md.DM, davon entfaellt schon 2 Md.DM auf Ruestungsgueter.
- b) T.-Anz. 9.6.1981, S.9: Oesterreich: "Arbeitsplatzsicherung durch Ausweitung des Waffengeschaefts": in letzten 5 Jahren (seit ersten grossen Vertiefung der Weltwirtschaftskrise) Jahresumsatz der Ruestungsproduktion verdreifacht; 1980 auf 10 Md.S geschaetzt. Schon 1979: Ruestungsexport auf mehr als 5 Md.S. Heutige Schaetzung: 1/3 des Bruttosozialprodukts entfaellt auf Waffenhandel. Steyr-Daimler-Puch hat Loewenanteil: rund 1/3 des Gesamtumsatzes entfaellt auf eigentliche Waffenproduktion (Panzer, Sturmgewehre); dazu Produktion von Lastwagen, usw. fuer Militaerbedarf. 1/3 Md.S des Gesamtumsatzes des Konzerns entfaellt auf Waffen. Er laesst Waffenfabriken in Griechenland und Nigeria bauen, um von dort "ungestoerter" durch die oesterr. Massen exportieren zu koennen.
- 5) T.-Anz. 7.2.1981, S.2: Wachstum des internationalen Waffenhandels (v.a. der Weltbourg.): 1965-70 jaehrlich um 10% jetzt (Weltwirtschaftskrise) um 25%. Volumen des Waffenhandels hat sich 1980 im Vergleich zu 1970 verfuenfacht, im Vergleich zu 1960 verzwelfacht.
- 6) Economist 4.7.1981, S.58: USA (grosster Waffeneexporteur). Schon 1978 bildeten Waffen 4,7% des Gesamtexports und sicherten 800.000 Arbeitsplaetze. (Seither beachtliche Zunahme). 1980 brachte der Waffeneexport der USA-Bourg. 15 Md.D. ein.
- 7) Fuer die Ausbeuterschichten der kapit. zurueckgebliebenen Laender, die Erdoel exportieren ("OPEC"-Laender), lassen die Weltimperial. tuechtige Brocken des Riesenprofits abfallen: deren Einnahmen aus dem Erdoelexport stiegen von 95 Md.D. in 1975 auf 272 Md.D. in 1980. (T.-Anz. 25.6.1981, S.7). Mit einem beachtlichen Teil davon wird - zunehmend - Ruestungsmaterial in den vorgeschrittenen kapit. Laendern gekauft. T.-Anz. 14.5.1981, S.50: Saudi-Arabien hat Ruestungsausgaben von 112 Md.D. fuer 1980-85 voranschlagt, davon 22 Md.D. fuer 1981.

D) Zunehmendes Untergraben, Beschneiden der sozialpolitischen Konzessionen:

- 1) T.-Anz. 30.3.1981, S.7: BRD: 1,3 Mill. (registrierte) Arbeitslose, Nullwachstum (also Stagnation) der kapit. Wirtschaft. "Die Grenzen des (kapit.) Wohlfahrtsstaates sind erreicht".
- 2) T.-Anz. 29.6.1981, S.1: USA: Kuerzung der sozialpolitischen Ausgaben des kapit. Staates um 37,7 Md.D. (30 Abgeordnete der Demokr. Partei stimmten mit republikanischen Abgeordneten.)

II) Zur Weltwirtschaftskrise: seit ungefaehr Oktober hat die USA-Bourg. wieder einmal eine Veraenderung im Grad der Krisenauswirkung auf die vorgeschrittenen kapit. Laender bewirkt. Als Teil der gerade von ihr betriebenen "Steuerung". Eine gewisse "Entlastung" der USA (und Kanadas, Australiens - beide mehr oder weniger eng mit der USA verflochten). Dafuer eine etwas groessere "Belastung" uebrigen, Westdeutschland, Japan inbegriffen. Doch im Laufe der letzten zwei Monate hat die Krise eine jaech weitere Vertiefung, Verbreiterung erfahren, auch in der USA. Siehe die (offiziellen) Arbeitslosenzahlen fuer England, Frankreich, usw., aber auch Westdeutschland, Japan; erstens, die hoeheren absoluten Zahlen, zweitens, sie sind im Juni gestiegen. Sicher, in manchen Laendern relativ wenig. Doch normalerweise nimmt die Zahl der Arbeitslosen, zumindest in den europ. vorgeschrittenen kapit. Laendern im Juni ab. Was die USA betrifft: 1) Daily Telegraph 1.7.1981, S.19: der Index der fuehrenden Wirtschaftsindikatoren ist von April auf Mai um 1,8% gefallen, der groesste Rueckgang seit einem Jahr. 9 der 10 wichtigen Indikatoren sind betroffen, v.a. das fuer Entlassungen und fuer Neuauftraege fuer Produktionsmittel. 2) T.-Anz. 30.6.1981, S.6: Neuauftraege fuer Werkzeugmaschinen im Mai 1981 im Vergleich zum April 1981 um 2%, im Vergleich zum Mai 1980 um 17% zurueckgegangen. 3) T.-Anz. 4.7.1981, S.9: im Juni ist die Zahl der (registrierten) Arbeitslosen um 387.000 gesunken, 7,78 auf 7,78 Mill., die der Beschaeftigten um 843.000 auf 98,39 Mill. Das duerfte bedeuten, dass der Rueckgang der Arblosenzahl dadurch zu erklaren ist, dass weniger registriert wurden. 4) Economist 11.7.1981, S.36: im Juni waren die Verkaeufe neuer Autos die niedrigsten seit 23 Jahren (1958). Der ohnehin schlechte Absatz fiel um weitere 2,7%.

III) Polen:

- 1) T.-Anz. 11.2.1981, S.3: Von 2,12 Mill. Bauern sind nur weniger als 1/3 "Nur-Bauern". (Die nur von ihrer landwirtschaftlichen Taetigkeit leben.) Mehr als 3 Mill. der Bauern leben hauptsaechlich von der Arbeit in Fabriken und am Bau. - Der Grossteil

der 12 Mill. Bauern, mindestens 8 Mill., ~~sind~~ daher mehr oder weniger dem Proletarisierungsprozess unterworfen. Mehr als 3 Mill. sind schon echte Halbproletarier, schon mehr Arbeiter als Bauern. Mehrere Millionen sind auf dem Wege dorthin. (Abgesehen von jenen Millionen, die seit 1945 zu Arbeitern geworden sind). Das wirft ein bezeichnendes Licht auf das Ringen um die "Bauern-Gewerkschaft". Kein Zufall, dass dafuer besonders im Sueden gekaempft wurde, wo der Prozentsatz an laendlichen Halbproletariern besonders hoch.

2) T.-Anz. 26.3.1981, S. 61: Lang geheim gehalten: Dekret vom November 1972, das die Pensionsansprueche der hohen Stalinbuerokraten regelt und diese Ansprueche auf ihre Kinder vererbt(!) - Bezeichnendes Symptom des stbuerr. Sozialdiebstahls und Verbuerrgerlichungsprozesses. Beleuchtet die Moeglichkeiten der urspruenglichen Akkumulation bei den hohen Stbuerr. Trug sicher zur Entwicklung des konterrevol. Fluegels der Stbuerr. bei.

IV) China (Mao-China): Trotz beachtlichen (passiven) Widerstands des reaktionaeren Fluegels, hat der gegenrevolutionaere Fluegel der Maobuerokratie wieder an Boden gewonnen. Siehe u.a. das juengste, sechste Plenum des ZK der KPCh. Doch die Deng-Xiaoping & Co. haben wirtschaftliche Abenteuerpolitik getrieben. Daher ~~haben~~ haben sie den Rueckzug angetreten, verlassen sich zwecks Steigerung der Produktion noch mehr auf die Hilfe der Weltbourg. und die heimischen kapit. und neukapit. Elemente. Auch auf dem Land.

1) T.-Anz. 30.3.1981, S. 3: Mao-China wendet sich zum ersten Mal an die UNO um Hilfe.

2) Financial Times 4.7.1981, S. 1: die Goldreserven Mao-Chinas betragen (nur) 12,8 Mill. Unzen (= z. 400 t). Heftiger Wert 5,3 Md. D.

3) T.-Anz. 21.5.1981, S. 53: ueber die besonders guenstigen Bedingungen fuer kapit., neukapit. Elemente in der Provinz Fujian, dessen Kueste ~~der~~ der Insel Formosa gegenueber liegt. Dort hat sich eine beachtliche Zahl der ~~von~~ von der Maobuerokr. gehaetschelten buergerlichen Auslandschinesen niedergelassen. Viele von diesen leben von den Zinsen ihres in chinesischen Banken deponierten Geldkapitals. Sie haben volle Freiheit zu investieren und importieren. - Aehnliche guenstige Bedingungen fuer diese konterrevolutionaeren Elemente in den Kuestenprovinzen, deren Zentren ~~Shanghai~~ Shanghai und Kanton (gute Verbindungen mit Hongkong).

4) T.-Anz. 2.4.1981, S. 9: immer mehr wohlhabende Bauern kaufen sich eigene Traktoren, usw. Die Maobuerokr. hat nichts dagegen, dass Bauern Produktionsmittel eigenen, individuell eignen - denn sie will die Produktion um jeden Preis steigern. Sie ist zwar noch ~~gegen~~ gegen Privateigentum an Grund und Boden fuer landwirtschaftliche Zwecke, aber auch das wird immer mehr untergraben. Die Landverkaeufo nehmen zu, v.a. in der Umgebung von Shanghai. - (Es mehren sich auch die Nachrichten, dass Bauern die gemeinsame Produktion aufgeben, das Land ~~von~~ von "Kommunen" unter sich aufteilen.)

5) Ebenda, S. 3: es bestehen za. 8,9 "demokratische" Parteien neben der KP. Das sind Parteien verschiedener Schichten der kapit. und neukapit. Elemente, ihrer buergerlich - intellektuellen Vertreter. Eine davon ist das "Revolutionaere Komitee der chinesischen Kuo-min-tang" (!)